

Der "Saskatchewan Courier" ist die größte deutsche Zeitung der Provinz und wird in allen deutschen Angelegenheiten gelesen. Erscheinung jeden Mittwoch und Freitag bei Vorzugsbehandlung \$1.00 pro Jahr. Bestellungen werden zu jeder Zeit angenommen. Man abonniert bei "Sask. Courier Publ. Co.", Nummer 505, Regina, Sask., oder direkt bei der Druckerei. Die Abnehmer werden auf Bestellungen mitgeteilt.

Saskatchewan Courier

Organ der Deutschen Saskatchewanens.

Das "SASKATCHEWAN COURIER" ist die größte deutsche Zeitung der Provinz und wird in allen deutschen Angelegenheiten gelesen. Erscheinung jeden Mittwoch und Freitag bei Vorzugsbehandlung \$1.00 pro Jahr. Bestellungen werden zu jeder Zeit angenommen. Man abonniert bei "Sask. Courier Publ. Co.", Nummer 505, Regina, Sask., oder direkt bei der Druckerei. Die Abnehmer werden auf Bestellungen mitgeteilt.

3. Jahrgang.

Regina, Saskatchewan, Mittwoch, den 3. November 1909.

No. 2

Beschreibung der Preise für den Großen Wettkampf.

Auf zum Wettkampf, Leser und Freunde des Saskatchewan Couriers! Seit uns zur Gewinnung neuer Leser, ihr sollt es nicht umsonst tun. Wir geben 12 wirklich prächtige und nützliche Preise für solche, die aus diesem Wettkampf als Sieger hervorgehen.

Der Saskatchewan Courier ist es allein schon wert, daß man sich um ihn bemüht. Er ist noch jung, aber hat in den paar Jahren seiner Existenz schon viel für das Deutschthum des Westens getan. Wir sind stets mannhaltig für eure Interessen, deutsche Landleute, eingetreten. Besonders haben wir es fertig gebracht — in größerem Maßstab als alle andere deutschen Zeitungen dieses Landes — auch die Ordinanzen und Gesetze der Provinzial-Regierung in deutscher Sprache zu verschaffen. Und wir werden Euch noch weitere verschaffen.

Dabei ist der Courier eine große und billige Zeitung. Er ist die größte deutsche Zeitung Saskatchewanens. Und unsere Leserschaft ist bereits auf 5000 gestiegen. Allwöchentlich geht er nach allen Ecken und Enden und gewinnt sich immer neue Freunde. Und unsere alten Leser und Freunde lernen den Courier immer lieber zu schätzen. Es heißt bei uns: Je länger, je lieber. Und es macht es uns sehr lieb, neue Leser zu bekommen.

Besonders sollten sich unsere Freunde diesen Herbst für uns und damit auch für sich selbst bemühen. Wie geht ganz prächtige Prämien weg. Und jeder hat, wenn er es richtig und eifrig anfaßt, die Gelegenheit, einen Preis im Wettkampf zu erringen. Das sollte jeden anspornen, sein allerbestes zu tun. Alle Preise sind gut und nützlich, vom ersten bis zum letzten. Durch besondere gute Verbindungen ist es uns möglich gemacht, die Prämien zu den ansehnlichsten Preisen zu bekommen. Somit sind sie im Metallhandel eigentlich noch teurer. Jeder der 12 Sieger bekommt sofort nach Ausjahre den Preis für seinen Tisch frei angeliefert. Und jeder der 12 Gewinner wird stolz sein, einen so guten Preis gewonnen zu haben.

Da sollte dem keiner zurückbleiben. Da sollte sich jeder bemühen und sollte sofort sich eifrig in den Kampf stürzen. Jede Woche bringen wir die 12 am höchsten stehenden Wettkämpfer. Jeder kann dann daraus ersehen, wieviel er tun muß, um zwischen die ersten auszurücken. Was er tun muß, um einen der folgenden prächtigen und nützlichen Preisangebote als Siegerpreis zu erringen.

Der erste Preis ist ein prächtiger Herren-Regenrock (fur-lined). Das Tuch ist beides, schwarzes Beaver Cloth, die Pelzfütterung ist aus reinem Marderfell und der Rock ist beides, verlässliche Naht. Der Rock ist unter Brüdern von 60 bis 75 Dollars wert! — so muß jeder sagen, der ihn sieht.



Wenn derjenige, der den ersten Preis gewinnt, lieber einen Damenspelz wünscht, so haben wir noch fast

etwas Besseres zu bieten: einen Damenspelz, der wirklich erstklassig ist. Auch aus bestem englischen Stoff, handgemacht. Fütterung aus bestem natürlichen Marderfell. Dreiviertel Länge gefütterter Ärmel mit bestem Timmer's Satin gefüttert. Stragen ist aus reinem natürlichem Marderfell. Jeder, der den Pelz sieht, wird sagen: einfach großartig.



Die Pelze sind, wie hier im Bilde angegeben und können in der Regina Trading Co., South Railway Str., Regina, beschafft werden.

Der zweite Preis ist ein großartiger Edison Phonograph, perfekt in jeder Hinsicht. Das Kabinett ist aus antik Eiche mit gleichem Deckel. Der Mechanismus ist schwarz und Gold poliert. Das Horn ist in Minnenform und rötlich poliert. Es ist 19 Zoll lang und vorne 11 Zoll weit. Der Mechanismus ist gut, mit starker Feder versehen und kann während des Spiels aufgezogen werden.

Mit dem Phonographen gehen 12 deutsche Refords. Der englische Reford vorzuziehen, kann leicht bekommen. Der Phonograph stellt einen neuen Typ dar und heißt: „The Jireide“.

Er kann eingesehen werden im Musikladen von B. G. S. Scottes, 2129 11th Ave., im Atlantic Bldg.

Der dritte Preis ist ein prächtiges Marine-artiges Jagdgewehr. — Vollgemäß, keine billige Nachahmung, sondern eine Schrotflinte neuer Konstruktion. Man kann jedes Schuß aufeinander abhürchen, ohne neu zu laden. Marine's Repeater Jagdflinten sind anerkanntermaßen Standard-Gewehre und können einfach nicht übertroffen werden.

Diese Prämie kann in Peart Bros. Cardware Store, South Railway Str., Regina, gesehen werden. Wenn eine Dame den dritten Preis gewinnen sollte und das Gewehr nicht will, so kann sie sich in obengenanntem Laden Waren im Werte von vollen 25 Dollars aussuchen.

Der vierte Preis ist ein großartiges, ungefähr 7 Fuß hohes Sideboard oder Buffet, das ein nützliches und prächtiges Stück Möbel für jedes Haus bildet. Es ist aus sog. Empire Oak und macht einen schönen, soliden Eindruck. Das Sideboard ist mit einem 30 bei 18 Zoll



großen Spiegel (British plate mirror) versehen. Die Front ist etwas gewölbt. Es hat zwei kleine Schiebeläden und eine große rechte große Cupboard.

Diese Prämie kann in McCarron's Laden, Broad Str., Regina, beschafft werden.

Der fünfte Preis ist eine goldene (gold filled) Damen oder Herren-Uhr. Das Gehäuse ist aus Silber vergolbt. Das Werk ist das bekannte und berühmte Standard Waltham mit 17 Steinen (jewels). Die Uhr ist auf fünf Jahre garantiert.

Eine solche Uhr ist hier noch niemals von einer Zeitung als Prämie angeboten worden. Wer diesen Preis gewinnt — Herren- oder Damenuhr — bekommt wirklich etwas Schönes und Nützliches. Der Preis kann im Uhrenladen des Herrn R. G. Howe, 1759 South Str. (gegenüber vom Kings Hotel), Regina, gesehen werden.

Der sechste Preis ist eine ganz herrliche Standuhr, die ein Zierde für jedes Zimmer bildet. Die Uhr sieht wundervoll aus und hat ein ausgezeichnetes Werk. Aus der eigentlichen Uhr sieht ein Pferd aus Metall. Auch dieser Preis kann in Howe's Uhrenladen gesehen werden, wie der vorhergehende Preis.

Der siebente Preis ist eine schöne Schweizer Ankeruhr. Dies ist keine Nachahmung, sondern echte Schweizer Handarbeit. Die Schmuckereien sind sehr schön. Die Uhr ist ungefähr 12 Zoll hoch und 9 Zoll breit und schlägt mit klarem Ankertschlag so wohl die ganzen wie die halben Stunden.

Dieser Preis kann in Poas' Clearing Co., South Railway Str., neben der Trading Co., Regina, gesehen werden.

Der achte Preis ist eine prächtige silberne Frucht- resp. Kuchenschale. Das Gefäß ist aus Silber und die eigentliche Schale aus feinstem Porzellan in Rot und Goldfarbe.

Dieser Preis ist in der Canada Drug & Perf. Co., South Railway Str., Regina, zu sehen.

Der neunte Preis ist eine großartige Frucht- resp. Kuchenschale aus geschliffenem Glas. Waren aus geschliffenem Glas sind, wenn echt, stets sehr teuer und sehr schön. Das trifft bei dieser Prämie zu. Jede Hausfrau könnte stolz auf sie sein.

Auch dieser Preis ist in der Canada Drug & Perf. Co., South Railway Str., Regina, zu sehen.

Der zehnte, elfte und zwölfte Preis sind gleich und bestehen jeder aus einer Herren-Uhr aus Silber mit Standard Waltham Werk, oder aus einer Damenuhr aus Silber oder Gull-Metall. Gehäuse und Werk sind gut und bilden auch diese letzten Preise gewiß einen sehr guten und begehrenswerten Artikel.

Diese Preise können in R. G. Howes Uhrenladen, 1759 South Str. (gegenüber dem Kings Hotel), Regina, beschafft werden.

Wir bemerken noch einmal, wie schon auf der 6. Seite gesagt, daß alle Preise in den betreffenden Läden umgesehen werden können gegen Waren zum vollen Preis der Prämien, wie auf der 6. Seite angegeben. Das zeigt klar und deutlich, daß unsere Prämien keine Schandwaren sind, sondern wirklich gut und preiswert. Wir haben sie in den ersten Läden der Stadt ausgewählt und wissen ganz sicher, daß jeder Gewinner sagen wird: Viel besser und schöner als ich erwartet hatte.

Die Art und Weise, wie beim Wettkampf vorgegangen ist, ist auf der ersten Seite genau beschrieben. Der Wettkampf geht sofort los und endet am 31. Dezember. Wer sich daran beteiligen will, begibt sich sofort, indem er neue Leser einschickt, die im Voraus bezahlt sind. Wir werden jeden, der sich bewerben will, dann so schnell als möglich formulare, Auftragsblätter und andere Papiere kostenlos zuschicken.

Wir erwarten, daß dieser Wettkampf der wirklich mal etwas Neues in West-Canada darstellt, unsere Leser und Freunde zu eifriger Arbeit anfeuern wird. Ohne Arbeit kein Gewinn — aber wer arbeiten will, kann hier mal wirklich etwas Gutes und Nützliches gewinnen.

Wir bitten zum Schluß alle Eingehenden, Namen und Adressen, der neuen und alten Leser deutlich zu schreiben, damit kein Durcheinander entsteht.

Alle Briefe und Mitteilungen sind zu richten an Saskatchewan Courier Publ. Co., Box 505, Regina, Sask.

Näheres über das Preisauschreiben auf Seite 6

Unnatürliche Verbrechen.

Vor einigen Wochen standen vier Mann mit deutschen Namen in Meese Dow East, vor den Schranken des Schwurgerichts. Es waren Frans Dorder, seine beiden Söhne Abraham und Jakob und ein gewisser Josef Döflinger. Alle vier waren des unnatürlichen Verbrechens der Blutschande angeklagt. Die Geschworenen sprachen alle schuldig. Alle schuldig der Blutschande, begangen an Tochter und Schwester.

Überdies verurteilte den Vater zu 4 Jahren Zuchthaus, den ältesten Sohn Abraham zu 6 Jahren nebst zweimaliger Ausweisung, den jüngeren, erst 16 Jahre alten Jakob zu 2 Jahren und Josef Döflinger zu 3 Jahren Zuchthaus und 15 Haftstrafen.

welcher du gehörst, ist ein überaus trauriger. Dein Vater und Bruder sind desselben Verbrechens überführt worden und man sieht sich fast geneigt, auch mit den unwissenden Tieren gleichzustellen. Aber bis zu einem gewissen Grad bist du zu bedauern: Du bist in einer so schlechten Umgebung erzogen, daß du in dieselbe Sünde gefallen bist wie dein Vater und Bruder.

Das Verbrechen ist ein schmerzliches und ich kann dich nicht unter süßendierten Urteil entlassen. Ich will dich nicht zur Ausweisung verurteilen. Aber ich erörte an, daß du die Ausweisung deines Bruders mit ansehen mußt und hoffe, daß das eine abschreckende Wirkung auf dich ausüben wird.

Seine Frau und er waren des Mordes angeklagt, weil einige aus der unnatürlichen Verbindung hervorgegangene Kinder offenbar ermordet worden waren. Doch konnte der Mord nicht klar bewiesen werden. Dafür wurde das Scheusal Robinson, der bereits 50 Jahre alt ist, der Blutschande überführt und zu 28 Jahren Zuchthaus mit harter Arbeit verurteilt. Beim Urteilspruch jagte der Richter unter anderm: „Der Angeklagte ist ein schrecklichster Verbrecher, schuldig, daß wir in diesem Lande kennen. Seine Natur scheint des Sittlichkeits- und Rechtsgefühls völlig bar zu sein und ich hoffe, daß ein solches Verbrechen nie wieder in Kanada vorkommen wird.“

Moralisch verkommene Subjekte, unnatürliche Verbrecher giebt es zum Glück nicht viele. Aber sie kommen ebenjowohl unter den Eingeborenen vor als unter den „Foreigners“.

Warum handelt es sich denn eigentlich? Roblin ist ein Imperialist und ein Feuerbrand. Ihm ist die Flottenpolitik Sir Wilfrid Lauriers und R. Borden's, die eine eigene canadische Flotte schaffen will, anstatt England „Dreadnoughts“ zu schenken, nicht imperialistisch genug. Er will England einige Schlachtschiffe oder das Geld dafür schenken. Denn auch er ist einer von den Deutschenhässern, die einen deutsch-englischen Waffenengang für unabwehrbar halten.

Roblin glaubt offenbar, daß die konservative Partei Canadas einmütig hinter ihn steht. Und da R. Borden, der Führer der konservativen, die Flottenpolitik Lauriers unterläßt, hofft Roblin scheinbar, ihn stürzen und an seine Stelle treten zu können. Durch Verleumdungen des „Franzosen“ Laurier, den man in gewissen Kreisen sogar einen Mann in Gerichten auf Canada und England nennt, durch Aufregung der Leidenschaften des Volkes, durch Vergrößerung der Kriegsgefahr will man Stimmung machen nicht nur gegen Sir Wilfrid Laurier und die Liberalen, sondern auch gegen Borden, von dem man das glaubt, daß er in der Flottenpolitik nicht die öffentliche Meinung der konservativen Partei repräsentiere.

für stark und einflussreich, um R. Borden die Führerschaft zu entreißen. So wird die Wölfe wohl nur einen „Sturm im Eheestell“ anrichten und bald wieder verschwinden, auch wenn sie, wie Roblin sagt, „bedeutend größer ist als eines Mannes Hand.“

Die Hudsons Bay Bahn. Vor einigen Tagen hielt unser Staatssekretär von Charles Murphy eine Rede in Montreal, in welcher er folgendes über die künftige Hudsons Bay Bahn sagte: „Am noch eine weitere Route für die mannigfachen Produkte unseres großen Weltens zu bekommen, hat die Regierung, wie Sie ja wissen, den Bau der Hudsons Bay Bahn unternommen. Die Vermessungsarbeiten sind baldigt beendigt und die einzige noch zu entscheidende Frage ist die Wahl eines Endpunktes an der Hudsons Bay. Diese Wahl kann natürlich nicht eher gemacht werden, als bis die Regierung alles Material der Ingenieure in Händen hat. Sobald das geschehen ist, wird der Beginn der Konstruktionsarbeiten nicht weiter hinausgeschoben werden.“

Seit kurzem hört man die Frage: „Wer wird die Hudsons Bay Bahn bauen? Sir Wilfrid Lauriers Worte in seiner berühmten Rede zu Niagara am 15. Sept. 1908 sollten keine müßigen Spekulationen zulassen. Er sagte: „Die Regierung wird die Bahn bauen oder den Bau der Bahn jemand übertragen. Aber, was wir auch immer tun werden, der Endpunkt wird von der Regierung gebaut werden und unter allen Umständen in ihren Händen bleiben, um dem Volke des Nordwestens den größtmöglichen Nutzen der Bahn zu sichern.“

„Als heute“, so fuhr der Staatssekretär fort, habe ich nicht gehört, daß ein anderer Weg betreten werden soll und es ist darum zum wenigsten Zeitverschwendung, wenn man versucht, die Absichten des Premierministers zu mißdeuten.“

Was das Gerücht betrifft, daß die Hudsons Bay Bahn den Handel auf den St.-Lorenzflus schädigen würde und darum gegen die besten Interessen des Ostens sei, sagte Murphy: „Der Herr Kleingläubigen, der Handel Canada's ist zu groß sogar für beide Staaten.“ So sagte Sir Wilfrid. Und die Wichtigkeit dieser Prophezeiung geht aus den Bank-, Handels- und Eisenbahn-Berichten hervor, die alle zeigen, daß unser Handel einen stetigen und großen Aufschwung nimmt.“

Als die Rörgler und Kritiker können sich nur beschämen. Was Sir Wilfrid Laurier versprochen, wird er auch diesmal halten: Die Hudsons Bay Bahn wird gebaut.

Große Einwanderung. Die diesjährige Einwanderung nach Canada ist wieder eine große und übersteigt die letztjährige um ein bedeutendes. Die Gesamtzahl der Einwanderer für die ersten 6 Monate des Jahres beläuft sich auf 120,933 gegenüber 100,477 in derselben Zeit des Vorjahres. Die Einwanderung in den 6 Monaten vor dem Ver. Staaten betrug 56,487 gegenüber 34,259 in derselben Periode des Vorjahres. Von drüben kamen 64,447 gegenüber 66,218 in derselben Zeit des Vorjahres.

Eine amerikanische Gesellschaft will in West-Canada drahtlose Telegraphenstationen errichten und zwar an folgenden Punkten: Fort Arthur, Winnipeg, Regina, Vatterloo, Saskatoon, Calgary, Edmonton. Bis Ende Februar sollen die Stationen eingerichtet sein.

Foster prophezeit, daß nach einigen warmen Tagen zu Anfang des Monats November das Wetter um die Mitte des Monats stürmisch und kalt wird. Bis Mitte Februar wird der Winter im allgemeinen von milder Natur sein. Hoffentlich lert Herr Foster sich diesmal nicht.

Barbara Strupp, jetzige Baronin Wilmore, die jüngste Tochter des deutschen Kronenprinzen Strupp, heirät gegenwärtig mit ihrem Gatten Baron Wilmore den canadischen Wesen.

Im Banne des Bösen.

Roman von Josef Trumann.

15. Fortsetzung und Schluß.

Er kam indessen nicht dazu, lange darüber nachzudenken, denn schon sprach Mr. Clemens weiter: Die vor- ausichtlich meteorologische Unwissenheit des kleinen Mädchens wird mir schwer genug werden; unter den abwechselnden Umständen war es freilich das Beste, was mein Freund thun konnte, daß er sie mit sich nahm. Er schloß ein paar Minuten, indem er lächelnd vor sich hin blickte, aus dem Gesicht der aufstehenden Frau, der schon zu jener Zeit, als sie noch bei der Götzeville-Wollmanufaktur angestellt waren, Präsident dieser Gesellschaft war.

Grav bejahte und bekräftigte, wie er den Umständen gelegentlich das Verhalten der Mrs. Bainbridge gegenüber den Anteilhabern persönlich kennen gelernt habe.

Nun gut, versetzte Mr. Clemens, auch er erinnert sich Jener noch ganz gut und hat nicht vergessen, mit welcher Energie und Umficht Sie während der Krankheit des Mr. Bainbridge die Interessen des Geschäftes wahrnahmen und auch den damals in der Fabrik ausgebrochenen Streik zu Ende geführt haben. Der Nachfolger Jenes einfließen Prinzipals betriebe leider in den letzten Jahren in der Leitung der Fabrik sehr wenig Thätigkeit, wodurch doch noch und nach unbilliger Zusage eingetreten sind, die dringende einer baldigen Veränderung bedürfen. Er selbst möchte dies einleiten und hat dem Direktorium, dem Mr. Chaney und ich angehören, seine Resignation eingereicht, die schon am 1. October in Kraft treten soll. Vor wenigen Tagen fand aus dieser Veranlassung eine Sitzung statt, um sowohl mein Freund Chaney wie ich selbst haben bei der Beurteilung der Stelle unter Augenmerk gesetzt auf Sie gerichtet. Wenn Sie auch seit nahezu sechs Jahren eine von Jener stilleren durchaus abweichende Beschäftigung hatten, wird es Ihnen doch nicht schwer werden, sich bald wieder vollständig hinein zu finden, besonders wenn Sie die Spitzfindigkeit dazu besitzen, die in den England-Fabriken der gleichen Branche mit den neuen Maschinen und Einrichtungen vertraut zu machen.

Sodann, dem dieser Antrag über- reichend kam, erkannte sofort dessen Tragweite, er fand schon im Begriffe, eine ausföhrliche Erklärung abzugeben, als in ihm der Gedanke aufstieg, man wolle ihn dieses wegen von dem Post entfernen, welcher aber ein kernscharfes, lebendes Wesen ist, die ihm geliebte Wunde legen. Sein Willkür verdrängte sich, er sammelte ein paar Bedenken hervor, die Zweifel an seiner Befähigung für die ihm angebotene Stellung andeuten wollten.

Der alte Herr, der den vor ihm stehenden Vorschlag bekräftigt hatte, errieth sofort, was in diesem Vorgesandte, er schickte schallhaft und sagte endlich: Ich sehe, daß ich ganz offen sein muß, um Ihre Bedenken zu zerstreuen. So vernimmt Sie denn: Freund Chaney hat mit vertraulichem Wohlwollen, daß er in Summers Vater zufällig mit eigenen Augen den Lebensmutter als eine äußerst interessante Person beobachtet habe, die sich im Gemüthe seiner Tochter abgebildet, und da er, trotz darüber, daß Rose ihre Neigung für jenen elenden Burschen so schnell überwand, ihrer neuen Liebe nicht entgegenzutreten mag, er auch in diesem Charakter eine Gewähr für das Glück seines einzigen Kindes zu finden glaubt, sollen Sie ihm, wenn Ihres Liebe im Laufe eines Jahres sich als nicht erweisen hat, als Schwiegerohn willkommen sein! — Sie werden in demselben Augenblicke, daß er seine Tochter nicht einem Manne in Jener jeglichen Stellung zur Frau geben kann, ohne großes Aufsehen hervorgerufen, während kein Mensch das Recht zu einer ähnlichen Bemerkung haben dürfte, wenn sie den Superintendenten einer großen Fabrik mit einem holländischen Ahnen Stamme beirathet.

Was war schon lange von seinem Stuhle aufgesprungen und stand nun, vor Erregung am ganzen Körper bebend, da; er sagte mehrere Male zum Ausdruck an, brachte aber kein Wort über seine Lippen. Endlich griff er nach der Hand des alten Herrn, der ihn freundlich betrachtete, und presste sie warm zwischen seinen eigenen. Können Sie es gut sein, versetzte Mr. Clemens. Das Ihnen gemachte Anerbieten, nach Götzeville zurückzutreten, erfolgte von meiner Seite nicht nur um Ihres willen, sondern auch aus Anerkennung dafür, daß Sie durch die vollständige Aufführung des Diamantenbühnen jenen von Danton auf mich gewordenen schändlichen Verdacht, das Verbrechen selbst begangen zu haben, von mir genommen haben.

Sodann machte eine abweichende Bewegung mit der Hand. Und noch Eins! rief der alte Herr. Ich will Ihnen versichern, daß mein Vertrauen mit vor ihrer Abreise vermindert hat, ihre Macht der Welt würde sie vermögen, ihre jetzigen Verhältnisse zu verlassen; sie ermächtigt mich sogar, Ihnen dies mitzutheilen und zu versichern, daß Sie Ihnen gern nach Götzeville folgen werde.

Ich danke Ihnen, kam es jetzt aus Drans Munde, und ich bitte Sie, ihre zu schreiben, daß es mein größtes Verlangen lang mein erzigtes Befahren sein wird, sie glücklich zu machen!

Das mögen Sie ihr selbst mittheilen! Suchen Sie mich morgen Nachmittag um drei Uhr auf; ich werde dann mit Ihnen die noch ungenügend schwebende finanzielle Angelegenheiten ordnen und Ihnen Alles überreife geben. Inzwischen benachrichtigen Sie Mr. Gentry, hoffentlich hat er Zeit, ebenfalls hinzukommen, um mit Ihnen definitiv wegen der Stellen- in

Götzeville abzusprechen. Sodann versprach, zur bezeichneten Stunde im Geschäftsfloste am Mainden Lane vorzusprechen und entfernte sich nach einem warmen Händedruck aus dem Hause, das er vor einer Stunde mit jenem Gleichmuth betreten hatte, erfüllt von einem Glücke, das ihm ganz unglücklich schien.

Strom mehr als ein Jahr vor verfloßen, da sollte eines Tages ein mit prächtigen Pferden bespannter Wagen durch das weite Einfahrtsthor der Götzeville und hielt vor der mit Blumen geschmückten vorderen Eingangstür zum Hause.

Ein paar Minuten, der gegenwärtige Superintendent der Wollmanufaktur, sprang lebhaft aus dem Gebüsch und freudig die Arme aus, um seiner geliebten Frau beim Aussteigen zu helfen; Arm in Arm trat das junge Ehepaar, das noch am Tage seiner Trauung New York verlassen hatte, in das Haus, das Mr. Clemens gekauft und zum Teil der todtbaren Einrichtung teinem Pathendinde zum Hochzeitsgeschenk gemacht hatte. Weiber Antlitz strahlte vor Glück, als sie endlich nach der langen Fahrt sich allein gegenüberstanden.

Mit einem jauchenden Aufschrei rief sie die Rose an die Brust des geliebten Mannes und er schlang die Arme dicht um sie, indem er einen heißen Kuß auf das Gesicht des darbringenden tollge Mißthunders presste.

In diesem Augenblicke dachte Sydney nicht daran, daß er sich in demselben Gemache befand, in dem er vor Jahren die Bekanntschaft Louise Gowan gemacht hatte und daß diese nun als „Barmherzige Schwester“ in einem canadischen Kloster weilte. Er dachte auch nicht an Dr. Marabau, dem er ebenfalls hier zum ersten Mal gegenüber getreten war und der jetzt schon seit vielen Monaten in Rio de Janeiro in tüchtler Erde ruhte, nachdem er dort vom gelben Fieber schnell dahingerafft worden. Er dachte und fühlte nur das Eine, daß er im Begriffe der in seinen Armen Ruhenden unaussprechlich glücklich war.

Timm Bredenkamps Glück.

Novelle von Emil Westrich.

Nicht weit von der „Alten Liebe“, der bekannten Landungsbrücke von Kurlanden, liegt das Galtshaus zum „Brauen Loften“. Es ist ein Gebäude mit gleichsam drei Geschichten. Die Front mit Giebelwänden und buntem Wirtshausbild schaut hübschlich erhaben drein. Hier verkehren Steuerleute und Köche. Die Nord- und Westseite steigen aus einem altmodischen Garten mit wild wuchernden Hecken und Beeten von allmählich reifen Blumen auf und münden sich endlich in ein Atrium, die vierthe Seite steht hart am Wasser, mitten im heißen Leben des alten Hafens. Sie hat kleine, zum Theil verließene Fenster und eine befandig offene Hecke. An dem Saun, der sich ein paar Meter von der Mauer entfernt die Straße entlang zieht, fungieren allmorgendlich ein halbes Duzend Kohlenzieher und Gelbeschlepper, spähen mit nachsamen Augen über den Hofen nach Verdienst oder begleiten mit beifühendem Witzwort, was dort sich bezieht. Hinter den trübigen Fenstern der Scheinstube oder schlappen früh und spät die Seibel, rollen die Billardkugeln. Mit den fettigen Karten, die über die Tische geschleift werden, zieht der Verdienst ganzer Wochen davon.

Auf der Vorderseite bedienen Frau Ohlsen und ihre beiden Töchter. Es gibt dort auch eine Art von Kellner. Auf der Hinterseite, der wirtschaflichen, bedient Peter Ohlsen selbst. Er ist ursprünglich Gutsverwalter gewesen. Doch sobald er ein paar tausend Mark bekommen hatte, gab er das Schiffsgewerbe auf und wurde Wirth. Denn Peter Ohlsen ist einer, der seinen Vortheil im Dunkeln mit dem Stock führt — ganz im Gegensatz zu seinem Bruder Klaus, der immer außer seiner persönlichen Loge auch noch die der Welt hatte verheißt wollen. Weil beides ihm miltlang war, er früh nach Indien ausgemindert.

Er heirathete eine Wilde und triegte dem Fieber, in diese beiden Götze pflegte Peter Ohlsen die Lebensgeschichte seines Bruders zusammenzufassen, die zu erzählen er öfters Veranlassung fand, um das Vorhandensein des fremdbürtigen Mädchens in seiner Scheinstube zu erklären, der einzigen Tochter von Klaus Ohlsen, die jener fiebernd mit seinem kleinen erworbenen Vermögen seinem Bruder Peter in Kurlanden zugefchickt hatte.

Höchst fremdartig sah Balaha aus mit ihrem glanzlosen Schwarzhaar, den großen rollenden Augen und den blassen, weiß zu einem theilweise Lachen versagenden Lippen. Aber bei der Rundschau des „Brauen Loften“ wirkte sich überföhiger Luxus anziehend. Peter Ohlsen, der seine Leute zu verwirren wußte, taufte Balaha in Dörte um und ließ sie auf der Hofenseite bedienen, nachdem er ihr kleines Erbe so geschickt in Roth- und Erziehungsgelder umgewandelt hatte, daß der letzte Heller in seine Taschen übergegangen war, gerade als Balaha die Volksschule verließ.

Es war Ende April. Raufchend und pressend klafften Regen- und Hagelböen gegen die Fenster der Scheinstube. Raum durchdrang das Licht des Reuchkamins mit ungleichem Winden die schwere Luft. Die Flammen der weißen Feuerhürden an den Mollendfenstern zwinkerten wie winzige Elenden. Im Nachhinein brännte

ein zachtiges Feuer, und die Götze brängten sich in die Wärme. Wilim Larsen, der den ganzen Tag mit Radreifen unternehm gewesen war und bebautete, nicht wieder warm werden zu können, hatte den Rücken fest gegen die Wand gelehrt, während er einen Stro nach dem anderen trank.

Hinter der altersthränen Arendz sämmerte durch den klaren Luthardampf die Gestalt von Dörte Ohlsen. Eine handbreite Schleiße mischte krausföhrnd in ihrem hoch über der Stirn aufgeschwungenen Haarhaar. Sie trug eine hellbraune Bluse mit grünen Aufschlägen, die brah ihre lippigen Formen umschloß, große gelbene Ringe in den Ohren und hunte Steine an der braunen, hartarbeitlichen Händchen, in ihrer linken blühlichen Färbung um die Nagelwurzeln das farbige Blut erkennen ließen.

Vor der Arendz stand Karl Lidingworth, der mit dem Einer seines Bos eben von Hamburg zurückgekommen war, und sprach zornig auf das Mädchen ein, das, halb abgewandt, sich über etwas hinter dem Schenke lichte.

Was ist das für 'ne Kr? Drei Tage ist man untermwegs gewesen, um nicht mal 'n Gutenabend triecht ein von dem Wirth! — Wüßt wohl gleich sagen, daß du dich freust?

Dörte lächelte ihn ganz kurz mit ihren schwarzen Glasgängen an und deutete sich zurück über das Erbe im Schatten des Schenke lichte. Dabei lumpte sie leise.

Freut dich? Oder freust dich nicht? Ichre Karl Lidingworth. Was sein, ich freu mich, daß ich Jhen noch sehen kann, Karl Lidingworth, sagte Dörte gleichgültig zwischen dem Saunen.

Wiß, daß ich wieder da bin? Da freust du dich nicht über? Ein leises Quarren kam aus dem Dunkel.

Was hast denn da, Mädchen? — Ein Rind! — Weis mal her. — Ein Rind! — Ein Rind! Dörte Ohlsen hat ein Rind! — Ein Rind! Dörte? —

Sie schüttelte den Kopf, daß die Ringe in ihren Ohren aufblitzten. Eine Herried hat ich gebracht, erklärte Peter Ohlsen, weil sie ja heut' auf die Hochzeit von ihrem Kousing Lorenzen tanzen ging. Und du hast die Dein sich nicht nährlich mit dem Bengel und verläumt ihre Arbeit.

Ich will Jhen was sagen, Karl Lidingworth, und auch anderen dazu, verächtete Dörte. Was ich Mannesleuten all zusammen mach' ich mir nicht so viel wie aus einem wöhr, dem seiner Hören. — Ich wöhr, da keine Waus, du? — Du Sudebolg! Du ganz Ueßel!

Au hört bloß! Das thut ihr ordentlich leid, daß es nicht ihr ist, sagte Lidingworth bliff. Dörte sah ihn groß an. Wenn es mein' wär! — denn es wüßlich mein' wär! — denn es fänntet ihr alle — ihr alle! — Da besann sie sich, zude die Köpfe und brach ab.

Ein' id's nicht? Das Mädchen ist nicht bei Trill, krummte Ohlsen. Aber die Herried hat mir noch mal kommen! Eine Kinderbekanntschafft ist Peter Ohlsen sein Lokal nicht. Ein' popein, sumnte das Mädchen.

Je, du! Lidingworth schlug auf den Tisch. Einen Bittren will ich. Und während Dörte gelassen sich aufrechtete, das keine Glas füllte und ihm reichte: Frey du! — Unfeiner ist dir wohl nicht mehr gut genug? Spannig auf einen feinen, einen, nun — wäntwegen einen wie Timm Bredenkamp?

Da, sagte Dörte, und dann lachte sie. Das wär' denn zu spät. Timm Bredenkamp hat sein Theil, wie ich höre, bemerzte dem Ofen her ein alter Schiffer mit hellen Augen und runden, weißem Schifferbart. Sie nannten ihn Petrus, weil sein Kopf nach Petrus in einer Hamburger Kirche hing.

Tausend noch ein! rief Wilim Larsen, und vor Eifer löste er seinen Rücken vom Ofen. Soll das wirklich an dem sein, daß Timm Bredenkamp mit Peter Meyer seiner Tochter verprochen ist? Karl Lidingworth kam aufstehend von der Arendz zum Ofen. Die Stimmen schwollen an. Man stritt heftig, ob der reiche Meyer, dem drei Fischdampfer gehörten, seine einzige Tochter einem einfachen Erbschiffner zur Frau geben würde.

Wird schon seine Richtigkeit haben, versicherte Petrus. Da sind einige, die greifen immer in den Gluckstopf. Und mit Timm Bredenkamp sein Glück ist das schon unheimlich, heftigste Johann Bahlken, ein Emswäher aus Brunsbüttel. Hängt als ein armer Steuermann auf einem Röhrendampfer in der Ofen an. Da müßten ihm in einer Stunnenacht vierzehntausend Mark in den Schoß fallen. Gleich kann er sich hier mit Gegenlicht zusammen das schmucke Boot Die Ripe' lassen. Und wenn er so wirklich die Uffe Meise treibet, denn wird er ja wohl halb Kapitän auf einem von Röhren sein Fischdampfer werden. Na, meinetwegen! Ein anständiger Kerl ist Timm Bredenkamp.

Wäntlich eine Kleinigkeit zu wüßig, bemerkte Petrus. Aber mit Wind und Tide weig er Weisheit und ist immer darat mit dem blauen

Lanz Jang, all um le'n armen Erben zu spielen, auch wo es ihn keinen Nickel einbringt. — Gottsdoun! was für'n Wetter!

Lauf gefleht ein neuer Gesellschaft gegen die Herriedschriten. Da wurde die Ripe' aufgerissen, und mit einem Wink, der die Flammen der Petroleumlampen über den Tisch aufleuchtete, machte fürmte ein Trupp Männer herein, voran den Südwärter tief im Rücken, das südwärterische Gesicht, von langen, dunkelbraunen Haaren und von einem mächtigen, ebenso dunkelbraunen Vorbart umwollt. Timm Bredenkamp. Die graue Schifferjude hatte er weit über der Brust aufgerissen. Die Beinfäden stücht in bis über die Knie schenden Stiefeln. Und er redte seine dreißigjährigen Körper hinterher und trug den Kopf hoch, wie wenn er, am Mast der Ripe' lehend, mit Wind und Fluß in den Fäden einsteig' und all die vornehmsten Tamen der „Alten Liebe“ die Köpfe redig' und die Augen deckten nach dem Herriedschiffner, der ausfah wie ein Wärschneppin.

Hinter ihm kam im vertageten Cellament ein kleiner, dürrer Mann, dessen verwirkeltem Kopfgehirn niemand anheben konnte, ob er jung oder alt war, Berndt Hegewisch, Bredenkamps Partner, der Wärschiffer der Ripe'. Seine vorstehenden Augen blickten blöde, als grübelte er befähig über eine Sache nach und konnte sich über sie nicht klar werden.

Die ahnen alle waren Besizer von Fischerbothen, Folge und gewichtige Leute, die seine Gesellschaft von Peter Ohlens Kneipe.

Der fuhr dienstfertig mit dem Vernebel über den nachtschwarzbeogenen runden Tisch, den er für die Gesellschaft freigehalten hatte, und Dörte richtete sich nach dem Kopf auf, in dem das schlafende Menschenbildchen den lag, und brachte die Hande droh, die Timm Bredenkamp mit schillernder Stimme befehle.

Die lachte ihn dabei an. Er aber nicht hoch sum und sah zerstreut über sie weg durch den niederen Raum nach blauen Räuden, über dem die schwarzen Dedendaken lasteten. Timm Bredenkamp soll leben! Ichre Berndt Hegewisch mit seiner besten Kräftstimmte. Timm Bredenkamp und seine Braut hoch! Ja! — Dann darf aneinander ja wohl auch gratuliren? fragte Peter Ohlsen, der sich bisher zurückgehalten hatte.

Janah, Peter Ohlsen, das darfst. Timm Bredenkamp war aufgehoben und schlug dem hämmigen Wirth auf die Schulter. Ich bin ein glücklicher Mensch. Nicht bloß, weil der Vater von meiner Braut Peter Meyer heißt. Das ist ein günstiges Ding, gewiß. Ich will nicht verachten. Aber das Mädchen, die Ehe ist mir doch mehr werth als des Vaters. Denn wer sich eine Frau nimmt, soll sich eine nehmen, besser als er selbst; eine, zu der er aufschauen kann wie zu dem sicheren Licht von unserm Leuchtturm hier, so oft er sich nicht klar ist, wohin er das Ruder von seinem Lebensschiff drehen soll. So eine ist meine Ehe, so eine — Oh, ich schmad' und schmad' wie'n Narr. So 'ne rechte Freude, die steigt zu Kopf wie gehn Schnäpfe. Er brach ab. Er lag durch den Rauch die Köpfe der Gruppe am Ofen, die sich ihm zuwandten mit aufgerissenen Augen, mit offenem Mund. — Peter Ohlsen eine Runde Grogg für alle die brauen Jungs hier. — Wahrheits, Peter Ohlsen, ich bin ein glücklicher Mensch heut' — und sie sollen sich mit mir freuen.

Die Bezeugung entseelte ein lautes Quarra für Timm Bredenkamp. Berndt Hegewisch verließ sich beim Zutrinken. Seine vorgequollenen Augen sahen zerstreut drein als je. Er rechnete zusammen, was seinem Partner der Abend lohnen würde, und unwillkürlich fuhr er mit der Hand in die Tasche und presste seinen eigenen Geldbeutel zusammen. In diesem Augenblicke fühlte die Herriedschiffner unter einem besonders heftigen Schlag des rasenden Sturmes. Timm Bredenkamp sehte aufstehend das Glas, mit dem er den Bierknechten Bescheid gelassen hatte, auf den Tisch.

Schlimm Wetter, Jung' seht schlimm Wetter für die Brauten! Ich heut' einer ausgelegt! erstundigte sich Peter.

Ja, Peter Petersen und Jan Herried. Peter Petersen hat Glod Heden im Hafen selbgermacht, bekräftete Lidingworth. Aber Jan Herried seine „Pauline“ nicht. Peter Petersen sagt, er hielt nach Helgoland hinaus, als er ihn zuletzt sah.

Einen Augenblick herrschte Schweigen. Die Größe der Gefahr, in die der waghalsige Schiffer sich begeben hatte, sprach aus der plüßlichen Stille. Dann sagte Peter Ohlsen und fuhr sich mit der Hand hinter's Ohr: An Jan Herried seine Frau tanzt zu gerade auf der Hochzeit von ihrem Kousing Lorenzen, um sein Jung' freit da hinten in mein Lokal zu schick!

Da ist auf den Abend Peter Kohlmann aus Bremerhaven mit Eilenschiffen eingelaufen. Ichre Johann Bahlken langsam. Der Steuermann ertrüßte, sie haben einen Schlag und Rufen gehört in der Höhe von Nordwest, kein Schiffeleiner Hiff. Es war aber eine mächtige Dürnung um die Nacht so dunkel wie ein Tod. Da tanzt' seiner ran. Timm Bredenkamp stand auf. Jan geht auf die Reide nachsehen, als Jan Herried zurück ist.

Besten lauch dem teiner, meinte Berndt Hegewisch. Her, erwerbete Bredenkamp. Wenn das auf dem Scherenschneppin Hiff die „Pauline“

gelesen ist, dann hat Jan Herried das all überwunden. Aber Jung' ich seh ihn immerlos vor mir, wie er lachen in der Ede sah und sagte, daß ihm ein kleiner Jung geboren wär', das war vor sechs Wochen, daß die Augen glänzten ihm wie ein paar Lichter, und er meint, er wüß' einen tüchtigen Kapitän aus dem Jung machen. Ich geh auf die Reide.

Die meisten von den Krabbenfischern und einige Emswäher schliefen sich an. Den Zurückgebliebenen war die Lustigkeit vergangen. Ganz leise und leise löste Dörte Ohlsen Singelänge in die plüßliche Stille. Was mein Vater war, der ist auch auf dem Wasser geblieben, sagte ein Blick vor sich. Und mein Großvater auch, und was dem sein Vater war ebenfalls.

Meiner auch, antwortete Petrus, der weisheitsalte Alte, Vater, Bräuder, die ganze Familie. Und dann erzählte er, Neulich sag' ich das einmal an einen feinen Herrn, den ich gerade rufen muß'. Der vermundert sich und schlägt die Hände zusammen: Und da mögen Sie noch zu Schiff gehen! meint er. Ja, sag' ich, wo ist denn Ihr Vater umgekommen, wenn man fragen darf?

Mein Vater ist in seinem Bett gestorben, sagt der feine Herr stolz. Und Ihr Großvater? — Nach in seinem Bett. Ja, sag' ich da, und da mögen Sie noch in Ihr Bett gehen?

Das Lachen, das diese Schicksale hervorrief, hob die tief gelunte Stimmung. Was Zeit! Eines Todes muß jeder sterben. Der Seemannsloß war nicht der schicksaliche. Inzwischen kamen die hinausgegangenen waren, wieder herein, bürdnäßig und sorgelos. Die „Pauline“ war nicht zurück. Bei dem rasenden Sturm, bei der wild aufgewühlten See konnte das offene Boot sich schwerlich halten.

Und was Frau Herried ist, die tanzt nu', wiederholte Ohlsen. Jan Herried wollte ja Glod sich wieder zurück sein, und wenn er sich kein gemacht hätte, wüßte er auch zur Hochzeit kommen.

Die Schiffer berathschlagten. Jemand mußte Jine Herried heimrufen. Jher Wohl sei auf Petrus. Aber der Greis schüttelte den Kopf. Ne, ich bin ein alter Mann. Laßt Timm Bredenkamp gehen. Auch Bredenkamp widersehte sich. Jine Herried sagen, daß der Vater von ihrem süßen Jung' —! Und es ist nicht mal gewiß, Ne, daß ich kein Ding für einen Mann. Schick' meine Frau, Peter Ohlsen, oder eine von deinen Töchter.

Peter Ohlsen ging hinauf und kam gleich wieder zurück. Weher Frau Ohlsen noch die Töchter mochten sich zu dem Gang entschließen. Jorning schlug Bredenkamp auf den Tisch. Gottsdoun! Einer muß es thun. — Dörte! He, Dörte! komm mal da hinter deinem Tisch raus.

Ein Lachen erhob sich. Und mächtig thörlich sah das Mädchen aus in dem bunten Korallenfeld, mit der wippenden roten Schleife im Haar und dem gegenstandslosen Lachen auf den Lippen. Was denn? Was denn? fragte Timm Bredenkamp zornig. Zu Jredend was Vernünftigen wird die Dera doch wohl zu brauchen sein — Au laß das alberne Gerede. Wüß, und lpeer' deine Ohren auf.

Erstarrten endlich das Mädchen den Lachen geöffneten Mund. Jan Herried ist nicht von See zurückgekommen, um wahrscheinlich ist ihm ein Unfall zugefallen.

Jan Herried? wiederholte Dörte. Sie hatte hingewonnen von ihrer Tantelei mit dem Kinde, nicht auf das Gespräch der Männer geachtet. Und Jine Herried tanzt jetzt bei Lorenzen in der Vordersteinstube. Vertheiß, was ich sage?

Dörte nickte. Da sollst du hingehen und sie holen. Dörte hob die Hände, ungläubig schreien im Blick. Ja — ich soll — ich —

Ja du. Au mach' das sein, daß Jine Herried nicht zu toll erschrickt. Oder wüßst du auch nicht? Dörte machte eine höllige Bewegung, als wolle man ihr Erleuchtetes wegnehmen. Woll! woll! ich will! Und plüßlich hingen Tränen in ihre Augen. Es ist bloß, daß herr Bredenkamp mich — getade mich —

Das Wüßren überließ Frau Herried, herrschte Bredenkamp sie an. Was ist? Da unterdrückte Dörte tapfer ihr Schluchzen und deutete hinter sich. Jriest! Daß Lante Ohlsen gut auf Jriest steht! Ohne Hut und Tuch fürmte sie in das proheißende Unwetter.

Peter Ohlsen brachte eine neue Runde Grogg. Der Sturm heulte. Der Regen klaffte gegen die Scheiben. Kein Gespräch wollte in Gang kommen, keine Billardkugel rollte. In kumpfen Hinauswärtigen horchten die Männer.

Es giebt Pfützen (Kampfen), deren Wüßren im Dunsteln phosphoreszieren. Eine Kröte kann, genau wie ein Chamäleon, Jhes ihrer Augen für sich bewegen. Der berühmte Sängerhor der Sibirischen Kapelle singt nie mit Jubelmentalbegleitung. Die Stadt Sidney hat ein Elanwehr für 97 Millionen Australischer Wüßer gebaut. Bis 1887 sah man in Ungarn Hirsche mit Gezeihen, die bis zu 25 Pfund wüßten waren.

Rechtsanwälte.

Deutsche Advokaten.

Darr & Guggisberg
Rechtsanwälte u. Notare.
Einzige deutsche Rechtsanwalts-Firma Canadas.
Zimmer 208, Korbren Post Bldg., Regina.
S. Emil Darr, L.L.B.
W. W. Guggisberg, B.A.

Jones, Gordon & Bryant
Advokaten, Rechtsanwälte und Notare.
Imperial Bank Gebäude.
A. L. Gordon, Jas. F. Bryant, L.L.B.
— Regina, East. —

Ross & Bigelow
Advokaten, Anwälte und öffentl. Notare.
Suite 5, Kandelje & Brown Bldg.
Scarth Straße Regina, East.

Daultain & Cross
Advokaten, Anwälte und öffentl. Notare.
Office: Marsh Bldg., Scarth Str.
Regina, East.

Balfour, Martin & Casey
Rechtsanwälte, Anwälte und öffentl. Notare.
Office: East Bldg., 11. Bar., Regina, East.
Jas. Balfour, W. B. Martin, B. A.
Henry Casey, B. C. L.

John C. Secord.
Advokat, Anwalt, Notar etc.
Office:
West Bldg., Hardware Co. Bldg. Building
Scarth Hofman Str., Regina, East.

Arthur L. Smith,
Advokat und Solicitor.
Geld zu verleihen.
F. C. Worrie Tel. 401
Pearl Bldg Regina, East.

Gumbolt.
Ouseley & Elliott
Rechtsanwälte und Advokaten,
mit kollektiven Gelder und Schuldbeträge.
Hauptoffice: Gumbolt, East.
Nebenoffice: Langsam, East. Station,
East. Cecil East, East.

J. M. Czerak
Advokat, öffentlicher Notar, Anwalt der
Union Bank of Canada und der
Stadt Regina.
— Geld zu verleihen. — East
Gumbolt, East.

McCraney & Hutchinson
Rechtsanwälte, Advokaten und Notare.
Geld zu verleihen.
Hauptoffice: East.
Anwälte für die Imperial Bank of Canada,
Bank of British North America, Northern
and East Bldg.

Ernest Laycock,
B.A., L.L.B.
Rechtsanwalt und Notar,
Wüßre und Scott, East., Canada.
Geld zu verleihen,
Niedrige Zinsen,
Leichte Bedingungen.

Carl Wolter & Co.
Maler, Schilder-maler,
Lackierer und Anstreicher.
Cornwall Str. — Regina, Sask.
P. O. Box 101.

Ambrosi & Frass
Deutsches Barbiergehäfft
und Pool Room.
Leichte Bedienung.
Ede 10. Avenue und St. John Str.

Geld zu verleihen
an Farmer auf Grundeigentum.
Darr & Guggisberg,
Rechtsanwälte.
Regina, East.

Geld zu verleihen
auf Farm- und Stadt-Eigentum.
John C. Secord, Advokat.
Pearl Bldg. Bldg., Ede South Hofman
way und Hofe Str., Regina.

Geld zu verleihen
an Farmer auf Grundeigentum.
Darr & Guggisberg,
Rechtsanwälte.
Regina, East.

Geld zu verleihen
auf Farm- und Stadt-Eigentum.
John C. Secord, Advokat.
Pearl Bldg. Bldg., Ede South Hofman
way und Hofe Str., Regina.

Süd-Amerikanische Ertrags von \$600
lar pro Stüd. — Verträge garan-
tiert und registriert in Ottawa.
Nos. 7. Bryant, Box 107, Regina.

Ärzte.

Regina.
Dr. L. D. Steele, D.B.S., L.D.S.
— Zahnarzt. —
Office am Wallaceborough Bldg.
Scarth Straße Regina, East

W. R. Coles, M.D., C.M.
Nachgeborn am Chicago College für Kün-
den, Chem., Physik und Pathologie. Besou-
derer Ruf in der Augenheilkunde. Besou-
derer Ruf in der Augenheilkunde. — Office und Woh-
nung drei Etagen nördlich der Post-Office.

Dr. J. C. Black.
Bldg. Bldg., Hamilton Straße.
Zimmer No. 1.
Telefon 149 Office-Telefon 214

D. Low, M.D., C.M.
Office und Wohnung: Scarth Straße 197
— Regina, East. —
Office-Stunden: 9 bis 10 Uhr vormittags,
1 bis 8 Uhr nachmittags,
7 bis 8 Uhr abends.

Dr. W. Dow
— Office: Northern Post, Regina. —
Scarth Str. — Tel. 344.
Office Stunden:
2 bis 5 und 7 bis 8.30 p.m.

Winnipeg.
Dr. J. E. Lehmann
Special-Chirurg.
Mehrjährige Tätigkeit in deutschen und
österreichischen Hospitälern, sowohl L. als
ausgehender Chirurg und zugleich Leiter der
Abteilung für Verbrühte am deutschen
Hospital in London, England. — Sprach-
kenntnis in Deutsch, Englisch, Französisch,
Galicien Sprache, Winnipeg.

Estabaton.
Dr. P. D. Stewart
D. A. Stewart.
Ärzte, Chirurgen und Geburtshelfer.
Saskatoon, Sask.

Dr. C. E. Smith,
Zahnarzt.
Modernste Ausrüstung und neueste
Methode. Spezialität Gementgebisse.
Saskatoon,
Trinette Bldg.

**Erstklassiges Hotel, Gute, geräumige
Zimmer, Deutsche Bedienung,
Gute Küche.**
Belle Getränke und Bagnen.
Tanzplatz und Bagunnen.
Telephon-Verbindung von jedem Zimmer
nach der Office.

Von's Hotel
Wolff Ebbmann Franz Brunner
Eigentümer
Ecke 10. Ave. und Oiler St., Regina.

**Contrastarbeiten, Kuchenschmuck
bei Hochzeiten, Fortschaffen von
Gehäusen aller Art. Alle Arbeiten
garantirt. Langjährige Erfahrung in
diesem Geschäft.**
Andreas Gottselig.
1100 Halifax Str., im 12. u. Victoria Ave.

Neu eröffnet.
Scott : : Sask.
The Gladys Hotel.
Erstklassiges Haus,
Idylle elegante Zimmer,
Tanzplatz, Galala Bedienung,
Beste Küche und Keller.
Leichte Cigaretten.
Bedienung deutsch und englisch.
Remise von aller Deutschen.

Rossie's Atelier.
Regina, Sask.
Größtes photograph. Atelier im Westen.

Peeverell & Hutchinson
— General-Agenten. —
Feuers, Lebens-, Unglücks- und Krank-
heits-Versicherung.
Vertrauens-Bonds.
Geld zu verleihen.

Darr Bldg., Regina, Sask.
Deutsches Restaurant
Büße Schloßherren
Gute Küche.
Mathias Brunner,
10. Avenue. Kurgang Bldg.

— Wir bitten nochmals unsere
Leier, bei Wohnungswechsel mit der
neuen Adresse stets auch die alte an-
zugeben

Die natlose, sanitäre, Anti-Epizootie-Zuführungskanne, achsenlose Schüssel, einfache Kopflager, verstellbaren Einreihhalter und blühige Basis sind nur einige erkläre Vorzüge, verantwortlich für den ungeheuren Verkauf der Reuen verbesserten DeValal Separatoren. The DeValal Separator Co., Montreal Winnipeg Vancouver

Farm und Haus. Insekten werden Lesern zur Nachricht, daß sich unsere Geschäfts-Namen jetzt in der Northern Bank, South Strasse, in Zimmer 104 zu ebener Erde befinden und werden wir uns freuen, unsere Freunde namhafte dort recht oft begrüßen zu können. Saskatchewan Courier Publ. Co.

Wir geben hiermit eine Liste der lizenzierten Getreide-Kommissionshändler und der für die Saison 1909 lizenzierten "Trade"-Händler. Die Liste ist dem Borenhaus-Minister C. E. Colffe, Winnipeg, zukommendgestellt. Wo keine andere Adresse angegeben, ist die Adresse Winnipeg, Man.

- Kommissionshändler. Grain Growers Guide Co., Ltd.; Spencer Grain Co.; McKennan, Brown, Campbell & Wilson; Winnipeg Elevator Co.; Atlas Elevator Co.; Canadian Elevator Co.; Cummings Kaylett Co.; McCabe Elevator Co.; O. H. Murphy & Co.; Inland Grain Co.; Wilson Leslie Co.; Saskatchewan Milling & Elevator Co.; Equine Flour Mills Co.; Northern Elevator Co.; W. J. Bettinger Co.; North Star Grain Co.; Geo. Winton & Sons; Export Grain Co.; Consolidated Commission Co.; Robt. Blair & Co.; Matheson, Lindsay Grain Co.; Peter Jans & Co.; Sargraff & Gooderman; Hall Co., Ltd.; Herrick & Milne; National Elevator Co.; Security Elevator Co.; British American Elevator Co.; C. E. Turner & Co.; Jas. Richardson & Sons; W. S. Logan; James Carruthers & Co.; Dominion Elevator Co.; Union Grain Co.; T. Morrison Co.; S. H. Binmore; John McEwen; Monarch Grain Co.; S. Scott; Alameda Farmers Elevator Trading Co. (Alameda); International Elevator Co.; John Geddes; Western Canada Flour Mills; Wadell, George & Wadell; S. S. Bink; Cummings Grain Co. (Calgary); Western Elevator Co.; Harris & Dembeler; Bandusen Harrington Co.; McLaughlin & Ellis; W. H. Morris & Co.; McBean Bros.; Anchor Elevator and Warehousing Co.; Thompson Sons & Co.; Pacific Grain Co., Ltd.; Manitoba Commission Co., Ltd.; Grenfell Milling & Elevator Co.; Grenfell State Elevator Co., Ltd.; Dunthorn, McMillan Co.; Vancouver Milling & Grain Co. (Vancouver); Home Grain Co., Ltd.; Simpson Newmarket Co.; S. J. Hewett (Medicine Hat); W. S. McLaughlin & Co.; J. V. Graves; N. B. Ross (Regina); Alberta West Flour Mills Co.; Alberta Grain Co. (Calgary); Royal Grain Co.; Alberta Pacific Elevator Co. (Calgary); British Empire Grain Co.; John Williams, Jr.; Allen & Graves; Keith Bros. (Oak Lake).

Grain Growers Grain Co., Ltd.; Spencer Grain Co.; McKennan Bros.; Geo. Lake Grain and Elevator Co. (Saskatoon); Winnipeg Elevator Co.; A. Forsythe & Co. (St. Albans); Atlas Elevator Co., Ltd.; Canadian Elevator Co.; Calgary Milling Co. (Calgary); Cummings, Kaylett Co.; McCabe Elevator Co.; Andrew Satter (Assiniboia); O. H. Murphy & Co.; Inland Grain Co., Ltd.; Equine Flour Mills Co.; Wilson, Leslie Co.; Saskatchewan Manufacturing and Elevator Co.; Northern Elevator Co.; W. J. Bettinger; Imperial Elevator and Elevator Co.; George & Robinson (Weyburn); North Star Grain Co.; Soo Vine Milling and Elevator Co. (Weyburn); Lake of the Woods Milling Co.; Simpson Bros. (Birden); Staveland Suptin & Trading Co. (Staveland); Geo. Winton & Sons; Parker Bros. (Port Arthur); D. A. Wilson (Melfort); Export Grain Co., Ltd. (Brandon); Consolidated Commission; Robert Wyle & Co.; Matheson Lindsay Grain Co.; C. E. Brown (Grainland); Chalmers & Watson (Bisset Round); Ben. Carlson (Calgary); Peter Janssen Co.; Scottish Co-operative Wholesale Society, Ltd.; Central Grain Co. (Winnipeg); Sargraff & Gooderman; Herrick & Milne; Hall Co., Ltd.; McMurtry & Chapelle (Oxbow); National Elevator Co.; Security Elevator Co.; British American Elevator Co.; Hall Milling Co. (Lumsden); Jas. Richardson & Sons; W. S. Logan; Prudential Exchange Co. (Lang); Standard Elevator Co.; Dominion Elevator Co.; S. Scott; Great West Grain Co. (Brandon); Northwest Jobbing and Commission (Bethbridge); Brown Milling and Elevator Co., Ltd. (Portage la Prairie); Alameda Farmers Elevator Trading Co. (Alameda); D. A. Davis Grain Co. (Weyburn); Ewin & Robinson (Grand Siem).

getan. Bist du als Preis ganz sicherlich demselben und nie mehr findest du die Ruhe dann.

Nichtiges Relfen. Besonders im Kleinbäuerlichen Betriebe wird das Relfen oft nur als eine Nebenarbeit betrachtet und deshalb weniger wichtiges Personal damit beauftragt. Da Relflichkeit ist aber richtiges Relfen Grundbedingung zu einer rentablen Viehhaltung und somit auch einer aufbringenden Landwirtschaft.

- Von einem richtigen Relfen hängt ab: 1. Die Menge und Güte der Milch. 2. Die Leistungsfähigkeit und 3. Die Gesundheit der Tiere.

Durch schlechtes Ausmelken bleibt ein bedeutender Teil, und da die zuletzt gewonnene Milch die fettreichste ist (Fettgehalt der zuerst bis zu der zuletzt gewonnenen Milch ist 0.8 bis 5.2 Prozent), gerade die wertvollste Milch im Euter zurück; auch können durch richtiges Relfen viele Milchfehler vermieden werden. Wenn bei schlechtem Ausmelken Milch im Euter bleibt, so läßt diese auf die Milchabsondernden Zellen einen Gegendruck aus, wodurch sie in ihrer Tätigkeit gehindert werden. Wird wiederholt schlecht ausgemolken, so gemähen sich die Milchdrüsen daran und geben in ihrer Leistung zurück; solche Kühe werden dann dauernd weniger Milch geben.

Die Gesundheit der Tiere leidet bei unrichtigen Relfen. Bei grober Behandlung können leicht Blutgefäße im Euter zerfallen werden; wenn wiederholt schlecht ausgemolken wird, können Euterentzündungen eintreten.

- Erfordernisse zu richtigen Relfen sind: 1. Ruhige, freundliche Behandlung des Tieres. 2. Gründliche Reinigung des Euters. 3. Kräftiges, langstreichiges Melken. 4. Vollständiges Ausmelken.

Die Milchdrüsen bedürfen wohl feiner besonderen Erwärmung. Vollständiges Ausmelken geschieht am besten durch langstreichiges Melken, indem man das Tier so möglichst weit oben ansieht und den Druck von oben nach unten zunehmen läßt. Es empfiehlt sich dabei, den Eimer auf den Boden zu stellen, mit dem Stuhl möglichst weit wegzurücken und sich mit dem Stöcke an das Tier zu lehnen. Man kann in dieser Stellung die Arme gestreckt halten, wodurch man eine viel höhere Kraftverwertung erreicht. Da aber den am Boden stehenden Eimer die Tiere leicht umrennen, empfiehlt sich ein Vorkehrungsmaßnahme.

Ein gut gebildetes Euter. Die Größe und Form des Euters hat viel zu tun mit der Leistungsfähigkeit einer Kuh im Milchgeben; das Euter wird immer als ein gutes Zeichen gelten können, ob die Kuh imstande ist, viel Milch zu geben oder nicht. Das Euter ist als ein Sammelraum für die Milch zu betrachten und soll deshalb groß und füllungsstark für eine starke Milchabgabe, mit breitem vollen Anlauf am Körper, gut weit nach hinten und vorn vorgeklappt sein, sondern soll nach dem Melken schlaff werden. Von einem solchen Euter ist zu erwarten, daß es fähig ist, Milch zu erzeugen und zu fassen. An einem wohlgeformten Euter sollen die Zitzen weit auseinander und gut gleichmäßig angelegt stehen, von mittlerer Größe und nicht zu dick sein; das Euter soll nicht hängen, sondern fest und drall am Körper sitzen, mit einer losen elastischen Haut überzogen. Zu einem derartig gut entwickelten Euter werden auch gute sogenannte Milchdrüsen führen, diese sollen gleichmäßig verlaufend sich gut weiter unter den Haut erheben und nicht flüchtig auftreten und wenn die Kuh trocken ist, sollen sie nicht verschwinden und in den Körper zurücktreten sein. Diese Milchdrüsen stehen in sehr naher Verbindung mit den Muttermilchgefäßen, aus denen die Milchbildung bewerkstelligt wird. Eine starke Zuführung von Blut nach diesen Milchdrüsen, aus dem die Milch bereitet wird, ist eine Notwendigkeit, wenn die Kuh viele Milch geben soll, und deshalb stehen Milchdrüsen und Euter in na-

her Verbindung und Wechselwirkung. Starke Euterentwicklung liegt gewöhnlich auch in Verbindung mit einem weiten Leibes- und Bauchumfang, was auf kräftig und groß entwickelte Verdauungsorgane deutet und durch diese wird die ganze Nahrung für den Körper und die Stoffe für die Milchbildung befaßt. Die Möglichkeit starker Futteraufnahme und eine gute Futterverwertung in Verbindung mit einer guten Euterentwicklung sind die Grundlage für die Leistungsfähigkeit einer Kuh im Milchgeben, und eine Kuh wird nie eine besonders gute Milchfah sein, wenn ihr diese Anzeichen abgehen; sie kann es nicht sein, weil sie die Bedingungen dazu nicht besitzt.

Reinheit der Drogen ist Alles. Sie können sicher sein, daß Sie immer die reinsten erhalten, wenn Sie hier kaufen. Manchmal kosten Sie mehr, oft aber weniger, aber die Reinheit der Drogen ist gewiß und muß sein.

T. W. Butcheson, Drogerie und Papierhändler, Swift Current.

Swift Current Swift Current Anderson & Edmanson Gerätschaften.

Farmers! Beachtet unser Lager in Wagen und Wagenkästen.

Maudt Hamilton Moline Werden Sie im Herbst pflügen? — Versucht einen unserer John Deere oder Moline Gang Pflüge und Scheiben-Pflüge.

Seht Euch unser schweres Geschirr an. Wir können Euch Bargains zeigen. Versucht unsere Pflümühle ehe Ihr kauft.

Swift Current Land Co., Ltd. Box 229 Swift Current Box 229 Wildes Land in jeder Quantität von 160 Aker an. Verbesserte Farmen gut gelegen. Stadt-Eigentum und Gelegenheitskäufe. Farm und Stadt Anleihen und Versicherung. Beste Gesellschaften. Niedrige Raten. Korrespondenzen erbeten.

Achtung, Farmer! Bringt Eure Schafe zu mir. Ich bezahle Euch den richtigen Preis. Paul Philipson, Rosthern Meat Market. Kaufe alle Sorten von Fellen und Häuten.

FURS & HIDES. Für Handel, 10 bis 20 Werts für jede gute Felle. Jagd- und Trapper-Füßler.

Unsere Herbst- und Winterfachen sind jetzt alle am Lager. Alle Arten Schuhe, Stiefel und Handschuhe. Spezialitäten für Sportsleute u. Farmer. Gummi-Weberschuhe, Filzschuhe. Beste Qualität. Billigste Preise. Engel Bros. Scarth-Str. Der deutsche Schuhladen.

Was du als Mann dir liebend hast erworben, Nicht glänzend Gold und auch nicht eitel Gut, Das mit dir teilt des Lebens Kampf und Sorgen — Ich mein' dein Weib und deine Opfermüt — Dies sollst du dir durch treue Lieb' erhalten. Ein braves Weib ist mehr als Erdengut! Kannst du ein solches Gut nicht wohlverwalten, Der Himmel nimmt's gar bald von dir zurück! — Wie flüchtig muß du dir dann selbst erscheinen, Denn was als Säugling Vieh's du

Wir sind vorbereitet, jetzt Geld in kürzester Zeit zu verleihen, da wir das Land selbst besichtigen und deswegen keine Verzögerungen entstehen. Wir haben auch einige Sektionen zu verkaufen und wollen eine Viertelsektion als erste Zahlung annehmen. Rink Land Co., 1613 Broad Str. Regina. Phone 775

U. F. Hydies' Mühle und Elevator Balgonie, Sask. Unser Mehl ist das Beste. Wir mahlen nur alten Weizen und garantieren jeden Sack Mehl, der von uns gekauft wird. Wir haben die beste Einrichtung zum Getreide-Schroten und machen dies eine Spezialität. Regina Niederlage 2133 Süd Railway Str. Phone 777

Geld-Verlust an Pferden. Dazu giebt es verschiedene Wege; Wetten auf das falsche Pferd, Wesen machen beim Handel, am häufigsten aber geschieht es durch Vernachlässigung der Gesundheit derselben. Ein großer Teil dieses Geldes kann gespart werden durch Gebrauch von Fersey Condition Pulver. Diese Pulver werden frisch gemacht, von den besten Zutaten, weswegen die häufigsten Verkaufsstellen während unehmen. Preis 25c per Pfundpaket, oder 5 Pfd. für \$1.00. M. A. Eby, Chemiker und Droguenhändler, Yorkton Sask. Hauptniederlage für alle Kolonial-Zutaten.

Wichtiger Auktions-Verkauf von Vollblut Shorthorn Vieh. Im Auftrage von Herrn W. C. Graham, Sea Park, Alta., werde ich auf meinem Markt an Broad-Str., No. 1790, Ecke 11. Ave., Regina, am Dienstag, den 9. Nov., eine Waggonladung Vollblut-Kühe, Bullen und Rinder verkaufen. Versäumt diesen Verkauf nicht, wenn Ihr Euer Vieh verbessern wollt. Verkauf beginnt 1.30 Uhr nachm. Bedingungen—Bar. Geo. Ross, Auktionator, Office und Markt: 1790 Broad-Strasse, Ecke 11. Avenue. Phone 496.

Saskatchewan Courier

Ersteinstellung des Wirtums... Herausgeber von der Saskatchewan Courier Publishing Co., Ltd.

Abonnementpreise: In Kanada \$2.00, In den Ver. Staaten \$1.50, In Europa \$2.00

Korrespondenzen, Mitteilungen, Angelegenheiten... Die Redaktion ist für die Redaktion der Zeitung verantwortlich.

Korrespondenzen und Mitteilungen aus allen Teilen der Provinz... Die Redaktion ist für die Redaktion der Zeitung verantwortlich.

Ausland.

Deutsches Reich. Anlässlich der Begehung des Jaren mit dem König Viktor Emanuel in Rom...

Die Verhandlungen über die Monarchie-Zusammenkunft... Die Verhandlungen über die Monarchie-Zusammenkunft...

Die Verhandlungen über die Monarchie-Zusammenkunft... Die Verhandlungen über die Monarchie-Zusammenkunft...

Die Verhandlungen über die Monarchie-Zusammenkunft... Die Verhandlungen über die Monarchie-Zusammenkunft...

Die Verhandlungen über die Monarchie-Zusammenkunft... Die Verhandlungen über die Monarchie-Zusammenkunft...

Die Verhandlungen über die Monarchie-Zusammenkunft... Die Verhandlungen über die Monarchie-Zusammenkunft...

Die Verhandlungen über die Monarchie-Zusammenkunft... Die Verhandlungen über die Monarchie-Zusammenkunft...

Die Verhandlungen über die Monarchie-Zusammenkunft... Die Verhandlungen über die Monarchie-Zusammenkunft...

Die Verhandlungen über die Monarchie-Zusammenkunft... Die Verhandlungen über die Monarchie-Zusammenkunft...

Die Verhandlungen über die Monarchie-Zusammenkunft... Die Verhandlungen über die Monarchie-Zusammenkunft...

Keinen Entschluss gefasst bezüglich ihres Vorgehens... Die Verhandlungen über die Monarchie-Zusammenkunft...

Österreich-Ungarn. Das Budget für 1910 wurde im Abgeordnetenhaus unterbreitet...

Die Verhandlungen über die Monarchie-Zusammenkunft... Die Verhandlungen über die Monarchie-Zusammenkunft...

Die Verhandlungen über die Monarchie-Zusammenkunft... Die Verhandlungen über die Monarchie-Zusammenkunft...

Die Verhandlungen über die Monarchie-Zusammenkunft... Die Verhandlungen über die Monarchie-Zusammenkunft...

Die Verhandlungen über die Monarchie-Zusammenkunft... Die Verhandlungen über die Monarchie-Zusammenkunft...

Die Verhandlungen über die Monarchie-Zusammenkunft... Die Verhandlungen über die Monarchie-Zusammenkunft...

Die Verhandlungen über die Monarchie-Zusammenkunft... Die Verhandlungen über die Monarchie-Zusammenkunft...

Die Verhandlungen über die Monarchie-Zusammenkunft... Die Verhandlungen über die Monarchie-Zusammenkunft...

Die Verhandlungen über die Monarchie-Zusammenkunft... Die Verhandlungen über die Monarchie-Zusammenkunft...

Die Verhandlungen über die Monarchie-Zusammenkunft... Die Verhandlungen über die Monarchie-Zusammenkunft...

Die Verhandlungen über die Monarchie-Zusammenkunft... Die Verhandlungen über die Monarchie-Zusammenkunft...

Italien. König Viktor Emanuel und sein kaiserlicher Hof, Jar Nikolaus, haben den größten Teil des Sonntags...

Die Verhandlungen über die Monarchie-Zusammenkunft... Die Verhandlungen über die Monarchie-Zusammenkunft...

Die Verhandlungen über die Monarchie-Zusammenkunft... Die Verhandlungen über die Monarchie-Zusammenkunft...

Die Verhandlungen über die Monarchie-Zusammenkunft... Die Verhandlungen über die Monarchie-Zusammenkunft...

Die Verhandlungen über die Monarchie-Zusammenkunft... Die Verhandlungen über die Monarchie-Zusammenkunft...

Die Verhandlungen über die Monarchie-Zusammenkunft... Die Verhandlungen über die Monarchie-Zusammenkunft...

Die Verhandlungen über die Monarchie-Zusammenkunft... Die Verhandlungen über die Monarchie-Zusammenkunft...

Die Verhandlungen über die Monarchie-Zusammenkunft... Die Verhandlungen über die Monarchie-Zusammenkunft...

Die Verhandlungen über die Monarchie-Zusammenkunft... Die Verhandlungen über die Monarchie-Zusammenkunft...

Die Verhandlungen über die Monarchie-Zusammenkunft... Die Verhandlungen über die Monarchie-Zusammenkunft...

Die Verhandlungen über die Monarchie-Zusammenkunft... Die Verhandlungen über die Monarchie-Zusammenkunft...

Die Verhandlungen über die Monarchie-Zusammenkunft... Die Verhandlungen über die Monarchie-Zusammenkunft...

Die Verhandlungen über die Monarchie-Zusammenkunft... Die Verhandlungen über die Monarchie-Zusammenkunft...

der „Liberte“ enthüllt. Auf Grund „unzweifelhafter Autorität“ kündigt das Blatt an...

Die Verhandlungen über die Monarchie-Zusammenkunft... Die Verhandlungen über die Monarchie-Zusammenkunft...

Die Verhandlungen über die Monarchie-Zusammenkunft... Die Verhandlungen über die Monarchie-Zusammenkunft...

Die Verhandlungen über die Monarchie-Zusammenkunft... Die Verhandlungen über die Monarchie-Zusammenkunft...

Die Verhandlungen über die Monarchie-Zusammenkunft... Die Verhandlungen über die Monarchie-Zusammenkunft...

Die Verhandlungen über die Monarchie-Zusammenkunft... Die Verhandlungen über die Monarchie-Zusammenkunft...

Die Verhandlungen über die Monarchie-Zusammenkunft... Die Verhandlungen über die Monarchie-Zusammenkunft...

Die Verhandlungen über die Monarchie-Zusammenkunft... Die Verhandlungen über die Monarchie-Zusammenkunft...

Die Verhandlungen über die Monarchie-Zusammenkunft... Die Verhandlungen über die Monarchie-Zusammenkunft...

Die Verhandlungen über die Monarchie-Zusammenkunft... Die Verhandlungen über die Monarchie-Zusammenkunft...

Die Verhandlungen über die Monarchie-Zusammenkunft... Die Verhandlungen über die Monarchie-Zusammenkunft...

Die Verhandlungen über die Monarchie-Zusammenkunft... Die Verhandlungen über die Monarchie-Zusammenkunft...

Die Verhandlungen über die Monarchie-Zusammenkunft... Die Verhandlungen über die Monarchie-Zusammenkunft...

schuldig befunden worden, und seine Beurteilung ist richterlich und gelegentlich recht gewesen.

Die Verhandlungen über die Monarchie-Zusammenkunft... Die Verhandlungen über die Monarchie-Zusammenkunft...

Die Verhandlungen über die Monarchie-Zusammenkunft... Die Verhandlungen über die Monarchie-Zusammenkunft...

Die Verhandlungen über die Monarchie-Zusammenkunft... Die Verhandlungen über die Monarchie-Zusammenkunft...

Die Verhandlungen über die Monarchie-Zusammenkunft... Die Verhandlungen über die Monarchie-Zusammenkunft...

Die Verhandlungen über die Monarchie-Zusammenkunft... Die Verhandlungen über die Monarchie-Zusammenkunft...

Die Verhandlungen über die Monarchie-Zusammenkunft... Die Verhandlungen über die Monarchie-Zusammenkunft...

Die Verhandlungen über die Monarchie-Zusammenkunft... Die Verhandlungen über die Monarchie-Zusammenkunft...

Die Verhandlungen über die Monarchie-Zusammenkunft... Die Verhandlungen über die Monarchie-Zusammenkunft...

Die Verhandlungen über die Monarchie-Zusammenkunft... Die Verhandlungen über die Monarchie-Zusammenkunft...

Die Verhandlungen über die Monarchie-Zusammenkunft... Die Verhandlungen über die Monarchie-Zusammenkunft...

Die Verhandlungen über die Monarchie-Zusammenkunft... Die Verhandlungen über die Monarchie-Zusammenkunft...

Die Verhandlungen über die Monarchie-Zusammenkunft... Die Verhandlungen über die Monarchie-Zusammenkunft...

D. Gofine. Gut assortiertes Lager in Möbeln, Sprungfedern, Matrasen, Teppichen, ein- und zweischläfrigen Sofas, Wagenketten, Regten, etc.

Imperial Bank of Canada. Autorisiertes Kapital \$10,000,000, Eingezahltes Kapital \$5,000,000, Rest \$5,000,000.

UNION BANK OF CANADA. Totalbestand 30. Sept. 1909 über \$39,000,000.

Dänemark. E. Schwanus, Departementchef des dänischen auswärtigen Amtes, hat das Portefeuille des Ministers...

Serbien. König Ferdinand von Bulgarien und der Kronprinz von Serbien haben sich in Belgrad getroffen...

Die Verhandlungen über die Monarchie-Zusammenkunft... Die Verhandlungen über die Monarchie-Zusammenkunft...

Frei für Dich, meine Schwester!

Frei für Sie und jede Schwester, die an Frauenkrankheiten leidet. Ich bin eine Frau. Ich kenne die Frauenkrankheiten...

Die alte, alte Geschichte unglücklicher Mädele erzählt und immer wiederholt während der letzten 36 Jahre...

Mrs. M. Summers, Windsor, Ont., Canada.

Soz. S. 38.

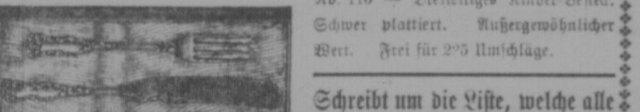
Die Prämien, die im Austausch gegeben werden für

Royal Crown Seifen-Anschläge

find von allerbesten Qualität.



No. 108 - Cylindrische Seife für jedes Geschlecht...



No. 110 - Dreieckige Kinder-Seife. Schermer platziert. Ausgezeichnetster Wert.

Schreibt um die Liste, welche alle Prämien enthält. Sie ist frei.

Royal Crown Soaps, Limited, Winnipeg, Man.

Premium Dept. 6

Bestellzettel.

Unterschiedlicher bestellt hiermit den Saskatchewan Courier

für ein Jahr

Name:

Datum:

Post-Office:

Saskatchewan Courier Publ. Co., Regina.

Richard Kleber, Gesundheitsberater der K. u. K. Oesterreichischen Tabak-Regie für Kanada.

Bestauf en-gros und en-detail.

Echter Ungarischer Segediner Paprika

Es zum folgenden Preise zu haben:

Königs-Paprika, 1 Pf. 70c

Rosen-Paprika, 1 Pf. 75c

Suess-Paprika, 1 Pf. 80c

Winnipeg, Man., 207 Logan Ave.

Ein böshafter Freund.

Es ist meine feste Überzeugung, daß der Mensch sich allmählich aus dem Affen entwickelt hat.

Winnipeg, Man., 207 Logan Ave.

Die alte, alte Geschichte unglücklicher Mädele erzählt und immer wiederholt während der letzten 36 Jahre...

Die Hochzeitsreise.

Styl von E. K. Kraft.

Als Mädchen und als Braut hatte sie sich das tausend mal ausgemalt. Die Hochzeitsreise mit Bertie würde das Schönste, das Höchste...

Und sie war so müde damals gewesen, so kaputt von allen Hochzeitsvorbereitungen, sie empfand den Jubel dieses nachlässigen Alleinseins gar nicht...

Er wurde aufmerksam und redete sie, als er die weißen Wäfen sah, die bunten Schleifen und die modernsten Hüte.

Er lachte gemächlich. Ich denke nicht daran, die Jören mitzunehmen. Wozu ist denn Großmutter da und tante Viese?...

Er schloste ein bißchen. Eigentlich hätte er auch bloß mit machen wollen mit dieser plötzlichen Reise-Idee.

Wenn eine Erkältung sich im letzten Winter zeigt, nimmt es mehrere Tage, um sie zu beizugehen, und das beste Mittel dafür ist Chamberlain's Cough Remedy...

Sag doch nicht immer Mutter, das ist doch unterwegs nicht nötig! Sei doch mal ein bißchen nett, Bertie...

Geprellt.

Tenne verrückte Goetze ist Trichsler's Heinrich, was da älter Schulkamerade von mir ist, immer gewesen. Gerzies noch einmal der Reel schiedlich Vorleser...

„Aber nein... nein...“ beruhigte Frau Trude, als sie das aufgeregte Gesicht ihres Mannes sah. Mutter ist anglicher als wir mit den Kindern, das...

„Aber nein... nein...“ beruhigte Frau Trude, als sie das aufgeregte Gesicht ihres Mannes sah. Mutter ist anglicher als wir mit den Kindern, das...

„Aber nein... nein...“ beruhigte Frau Trude, als sie das aufgeregte Gesicht ihres Mannes sah. Mutter ist anglicher als wir mit den Kindern, das...

„Aber nein... nein...“ beruhigte Frau Trude, als sie das aufgeregte Gesicht ihres Mannes sah. Mutter ist anglicher als wir mit den Kindern, das...

„Aber nein... nein...“ beruhigte Frau Trude, als sie das aufgeregte Gesicht ihres Mannes sah. Mutter ist anglicher als wir mit den Kindern, das...

Auktions-Verkauf von Schulländereien.

Sierdurch wird bekannt gemacht, daß eine Auktion von Schulländereien in Saskatchewan, in der Provinz Saskatchewan, am Dienstag den 23. November...

Ein Häufel in Bar zur Zeit des Verkaufs, der Rest in neun gleichen Zahlungen mit 5 Prozent Zinsen auf den Rest des Kaufpreises...

Allen können auf Antrag von dem Sekretär des Department of Interior, Ottawa, von Schulländereien...

Bestimmungen des Jagdgesetzes. Da die Jagdzeit bald beginnt, halten wir es für viele unserer Leser...

Wahlverhandlung. Ein Beamter hatte geirrt und erscheint zum ersten Male als Ehemann im Bureau. Beim Heben eines...

Wahlverhandlung. Ein Beamter hatte geirrt und erscheint zum ersten Male als Ehemann im Bureau. Beim Heben eines...

Wahlverhandlung. Ein Beamter hatte geirrt und erscheint zum ersten Male als Ehemann im Bureau. Beim Heben eines...

Großer Wettkampf

zur Gewinnung neuer Leser für den Saskatchewan Courier.

Mehr Leser.

Das ist es, was wir wollen. Bis zum 1. Januar 1910 noch einige tausend neuer Leser. Das ist unser Ziel. Um dieses Ziel zu erreichen, wollen wir einen ganz neuen Weg einschlagen. Andere Zeitungen haben bisher für Gewinnung einiger neuer Leser kleine, meist wertlose Preise gegeben. Wir aber wollen keinen Kalender, kein billiges Buch oder Schundroman als Prämie geben, sondern durch Gewährung wirklicher wertvoller Preise einen grossen Wettkampf zur Gewinnung neuer Leser veranstalten. Da der „Courier“ allenthalben so beliebt ist, sollte es unseren Freunden leicht sein, neue Leser zu gewinnen.

Die Preise:

Wir geben im ganzen 12 Preise weg. Diese sind folgende:

1. Preis. Ein Herren- oder Damenpelz (pelzgefüttert) im Werte von 50 Dollars.
 2. Preis. Ein Edison Phonograph mit 12 deutschen Refords im Werte von \$33.40.
 3. Preis. Eine Marlin Repetier-Jagdflinte (6 Schuß) im Werte von \$25. (Wenn eine Dame diesen Preis gewinnt, kann sie sich im auf Seite 9 angegebenen Laden einen Preis im Werte von 25 Dollars aussuchen.)
 4. Preis. Ein Sideboard, wert \$19.50.
 5. Preis. Eine goldene Herren- oder Damenuhr mit 5jähriger Garantie, wert \$18 bis \$20.
 6. Preis. Eine prachtvolle Standuhr, wert \$16.
 7. Preis. Eine echte schweizer Rufuhr, wert \$15.
 8. Preis. Eine silberne Frucht- oder Kuchenplatte, im Werte von \$10.
 9. Preis. Eine Kuchenplatte aus geschliffenem Glas, im Werte von \$7.
 10. Preis
 11. Preis
 12. Preis
- Je eine Nickel-Waltham-Uhr, oder eine Damenuhr aus Silber oder Gun-Metal. Je \$7.

Als Beweis, daß obige Prämien keine Schundwaren mit fingierten hohen Preisangaben sind, bemerken wir, daß jede Prämie in dem auf Seite 9 angegebenen Laden gegen andere Waren zu vollem Preise eingetauscht werden können. Auf Seite 9 folgt eine genaue Beschreibung der Preise. Auch sind dort die Läden angegeben, wo die Preise besichtigt werden können.

Wie die Preise zu gewinnen sind.

Wir machen die Berechnung der Preisgewinnung nach Punkten. Für einen neuen voranzahlenden Leser berechnen wir 4 Punkte; für einen 2 Jahre im Voraus zahlenden neuen Leser 9 Punkte; für einen voranzahlenden alten Leser 2 Punkte; für einen zwei Jahre voranzahlenden alten Leser 7 Punkte; für einen nachzahlenden Leser 1 Punkt für ein Jahr, 2 Punkte für 2 Jahre.

Wer sich am Preisbewerb beteiligen kann.

Jeder Leser oder jede Leserin des „Courier“, ganz gleich ob ein neuer oder alter Leser, kann sich am Wettkampf beteiligen. Nur die gegen festes Gehalt angestellten Beamten des „Courier“ sind ausgeschlossen. Unsere Lokalagenten dürfen sich also am Wettbewerb beteiligen. Jede Woche wird in der Zeitung bekannt gemacht, wie der Preisbewerb steht.

Der Wettkampf wird bis zum 31. Dezember 1909 dauern und werden die Gewinner ihre Preise sofort nach Neujahr frei zugeschickt bekommen.

Beteiligt Euch alle an dem Wettkampf und gewinnt ein wertvolles und nützliches Neujahrsgeschenk von Eurer Zeitung, dem „Saskatchewan Courier“. Der „Courier“ kostet in Canada nur \$1, in den Ver. Staaten \$1.50, in Europa \$2.00 per Jahr. Der Kampf wird gewiß scharf werden. Darum beginnt sofort und schreibt um Zirkulare und andere Papiere an

Saskatchewan Courier Publ. Co

Box 505

Regina, Sask.

Innere Agenten.

Wir bitten unsere Leser, die ihre Abonnementgelder noch nicht eingeschickt haben und sich die Mühe des Schickens durch die Post ersparen wollen, Gelder sowie Bestellungen auf den Courier bei unseren Agenten zu machen.

Wir geben hiermit eine genaue Liste derselben:

- A. N. Wiebe, Aberdeen
- Gerhard J. Siemens, Aberdeen
- J. A. Bangert, Alcoburn
- D. N. Duf, Verden
- Peter Hoffmann, Brnna
- Conrad Kariball, Brnna
- J. J. Branning, Banterton
- Walt Schmidt, Bethane
- Eril Schmidt, Sulcha
- W. Larson, Carzen
- A. G. Venarion, Churchbridge
- W. Nelson, Churchbridge

- G. C. Ridert, Fred. Imhoff
- John Kuchne, Engelshof
- John Hermann, Carl Grev
- John Stöder jr., Francis
- Jakob Hoffmann, Gravelburg
- Henry Peter, Hillcrest
- Jacob J. Peters, Sague

- Grethmann, Dana
- Editha, Carl Grev
- Francis, Gravelburg
- Hillcrest, Sague

- W. F. Klassen, P. C. Herbert
- Jac. Reinhardt, Kathreinthal
- Peter A. Penner, Laird
- W. Altmeier, Lang
- Gerd. Grisolwald, Langham
- Adolf Beder, Langenburg
- Reis Kandel, Langenbrg.
- Dan Ernst, Landestreu
- Albert Roth, Lemberg
- A. N. Nighetti, Mount Green
- Eril Roth, Wagona
- Th. Seelen, Taderton
- McLean

- Heinrich Lindenbach, Melville
- G. F. Kohrke, Milestone
- Jakob Waldner, Norie
- A. F. Fricen, Renata, A. C.
- Naamas Stolb, Lybom
- G. A. Abrams, Osler
- C. Wehrns, Luntin
- Johann Werth, Kabisson
- Henry Doring, Kofchern
- Peter F. Wiens, Swift Current

- Stephan Gelfrich, Sedles
- Wilhelm Schrie, Southch.
- Joh. W. Wolf, Swift Current
- (Springfeld)
- A. J. Penner, Gledon
- John Siemens, Borman
- Edo Jung, Bokom
- Adam Guael, Weburn
- Robert Letzer, Walfon
- Max Trab, Wiffie
- G. F. Renfeld, Winkler, Wau.
- A. F. Fricen, Winkler, Wau.
- J. J. Walter, Porton
- F. P. Altemu, Porton

Auszug

aus dem canadischen Heimstätten-Gesetz

Alle noch nicht bereits vergebenen oder reservierten Sektoren mit getraden Nummern von Dominion-Ländereien in Manitoba, Saskatchewan und Alberta, mit Ausnahme von 8 und 26, können von irgend jemand, der das Haupt einer Familie ist, oder von jeder mindestens 18 Jahre alten männlichen Person, als Heimstätte in der Größe von einer oder zwei Sektoren von 160 Acres aufgenommen werden.

Heimstätte-Eintragungen müssen persönlich von dem Applicanter bei einer Dominion Land-Agentur oder Sub-Agentur in dem District, in welchem das Land gelegen ist, gemacht werden. Dieser gewisse Bedingungen ist auch die neuentstehende Eintragung von Seiten des Sektors, der Mutter, des Sohnes, des

Kindes, des Bruders oder der Schwester des betreffenden Heimstättens erlaubt.

Heimstätte-Verpflichtungen.

Der Heimstättens ist gehalten, die Heimstätte-Verpflichtungen unter einem der folgenden Pläne zu erfüllen:

1. Wenigstens jedes Jahr ledigens 1/2

die Wohnung auf dem Lande nicht be- arbeiten deselben während eines Zeitraumes von drei Jahren.

2. Das ein Heimstättens eine Farm nicht kleiner als 80 Acres, in der Nähe der Heimstätte, 1/2 Jahr er, wenn er 107

die Wohnungsschritt in der Weise erfüllen, daß er auf seiner Farm wohnt. Er muß aber der einzige und alleinige Eigentümer der Farm sein.

3. Falls der Vater (oder die Mutter, wenn der Vater gestorben ist) eines Heimstättens händig auf einer von ihm geerbeten Farm, die mindestens 80 Acres groß ist, in der Nähe der Heimstätte wohnt, oder auch auf einer von ihm aufgenommenen Heimstätte in der Nähe des Landes, so ist dem Heimstättens erlaubt, bei seinem Vater resp. seiner Mutter zu wohnen.

4. Der oben gebrauchte Ausdruck „Woh-“ bedeutet nicht weiter als 9 Meilen in einer geraden Linie, Road Measurement nicht mitgerechnet.

5. Ein Heimstättens, der auf diese Weise

seinen Wohnungs-Verpflichtungen nachzukommen beabsichtigt während er bei seinen Eltern oder auf seiner eigenen Farm wohnt, muß dem Landagenten des Districtes davon Mitteilung machen.

Sechs Monate vor Einreichung des Gesuchs um den Besitztitel muß der Heimstättens dem Commissioner of Dominion Lands, Ottawa, schriftliche Mitteilung von seiner Absicht machen.

W. W. Gary,

Deputy of the Minister of the Interior.

Auszug aus den Minen-Regulationen des canadischen Reiches.

Artikel. — Kohlen-Minen-Gerechtigungen können für eine Periode von 21 Jahren für eine jährliche Pachtsumme von \$1.00 per Aker gepachtet werden.

Nicht mehr als 2,500 Aker sollen an eine Person oder eine Gesellschaft verpachtet werden. Eine Abgabe an die Regierung in Höhe von 5 Cents ist auf jede Tonne verläufiger Kohlen zu kollektieren.

Law 18. — Eine mindestens 18 Jahre alte Person, die Mineralien entdeckt hat, kann einen sogenannten Claim, 1500 x 1500 Fuß, aufnehmen.

Die Gebühren für Eintragung desselben betragen \$5.00.

Wenigstens 100 Dollars müssen jedes Jahr an den Claim verpaidet oder hat

besen an den Mines Recorder entrichtet werden. Wenn 500 Dollars verpaidet aber eingezahlt worden sind, kann der Pächterhaber des Landes, nachdem er eine Vermessung hat vornehmen lassen und nachdem er andere Bedingungen erfüllt hat, das Land für \$1.00 per Aker kaufen.

Das Patent enthält die Bestimmung, daß von jedem Verkauf eine Abgabe an die Regierung von 2 1/2 Prozent zu entrichten ist.

Winter Mining Claims sind gewöhnlich 100 Fuß im Gebiet. Eintragungsgebühr \$5.00. Jedes Jahr zu erneuern.

Ein Applicant kann zwei Nachbungen für Gold-Bohrgänge erhalten, jede fünf Meilen für die Zeit von 20 Jahren. Zu erneuern durch den Minister des Innern.

Der Pächter muß während einer Saison dem Tage der Pachtung an einen Wagger für jede 5 Meilen in Tätigkeit haben. Die Pacht beträgt 10 Dollars pro Jahr für jede Meile des Flusses. Die Abgabe an die Regierung beträgt 2 1/2 Prozent und ist zu kollektieren, wenn die Pachtsumme \$10,000 übersteigt.

W. W. Gary,

Deputy of the Minister of the Interior.

9. — Inauthentifizierter Abdruck dieser Zeitschrift wird nicht beachtet.

Earl Grey.

Bargains! Bargains!

- 1 Kuchofen, 4-9 Zoll Höhe, mit Refektor, regulär \$18.00, Verkaufpreis \$13.75
- 1 Kuchofen, 4-9 Zoll Höhe, quadratisch, regulär \$17.00, Verkaufpreis \$12.75
- 1 Stahlherd mit Refektor, 4-9 Zoll Höhe, regulär \$25.00, Verkaufpreis \$18.75
- 1 Kuchofen, 4-9 Zoll Höhe, regulär \$23.00, Verkaufpreis \$18.75

Diese Oefen und Herde sind für Holz und Kohle zu gebrauchen und gute Werte zu regulären Preisen.

- Nur 5 luftdichte Feuer, regulärer Preis \$4.50, Verkaufpreis \$3.50
- Nur 3 Eaja Wasser, beste Waschmaschine gegenwärtig auf dem Markte, regulärer Preis \$11.25, Verkaufpreis \$10.00
- 3 Tugend Waschbretter, reg. 50c, um zu räumen, zu 40c.

„Perle“ Shetting, das schwerste Papier auf dem Markte, grade was Ihr braucht, um das Haus für den Winter zurecht zu machen. Regulärer Preis 6 1/2c per Pfd. Verkaufpreis 6c per Pfd.

P. A. Sharp & Co.

Einen Jeden.

der sich dem Deutschen Verband anschließen will, um mitzuhelfen, das gerechte Werk zu unterstützen, kostet es nur \$1.00, um als Mitglied beizutreten. Verkümt die Gelegenheit nicht. Ein Jeder lege die Hand an den Pflug und bedenke, daß er ein Deutscher ist. Wir brauchen 2000 deutsche Farmer, die sich der großen Bundesarmee der Deutschen Ansiedler-Vereinigung anschließen sollen, um für das Recht der Deutsch-Canadischen Farmer zu kämpfen, wenn wir alle bedrängten Farmer vor ihrem Untergang retten wollen. Alle Auskünfte erteilt die

Deutsche Ansiedler-Vereinigung, 1713 Searth Str. Regina, Sask.

Wir freuen uns immer, unsere deutschen Freunde

begrüßen zu können. Wir führen

alles in

Keinen Drogen, Schulbüchern, Schulbedürfnissen, Papier und Envelopes.

Wir werden diesen Herbst ein riesiges Lager in Spielzeug und anderen Familien-Sachen erhalten, und wir wünschen, daß alle unsere Freunde uns besuchen kommen.

Canada Drug & Book Co., Limited, Regina, Sask.

Regina Wholesale Liquor Co.

auf der Searth-Strasse für das berühmte Calgary Lager Bier. Nur \$3.00 jetzt für 7 Maß bei Abnahme von zwei oder mehr Kästen. Immer ein volles Lager in Weinen, Vianenren. Postbestellungen sorgfältig ausgeführt. Machen Sie einen Versuch. Regina Wholesale Liquor Co., Ltd. G. Tomlinson, Manager.

Gewünscht: Gute Hühner

alle Größen, beliebige Anzahl. Billig 30c bar per Stück bezahlen. T. A. McFinnis, 1843 Halifax-Str., Regina.

Paßt uns Cure Günte gerben.

Wir meinen gute Pferde- und Viehhäute. Oder Sie wollen einige Pelze in Leder oder Rinde gemacht haben. Wir erwarten eure Aufträge mit einer modernen Gerberei im Central Annex Regina. Schreibt uns Verhandlungszeit.

Regina Tanning Works, Easton Annex, P.O. Box 389 Regina, Sask.

Das Inferat.

„Wissen Sie, lieber Doktor, lieber Freund, Sie sind heute recht unaufrichtig. Jetzt schneit Ihre Königin schon zum zweitenmal in Lebenszeit, ohne daß Sie es bemerken. Wenn Sie nicht aufpassen, sind Sie schwachmütig und die Partie zu Ende.“

Der Schriftsteller Paul Böhm, dem diese Worte galten, antwortete seinem vornehmenden Schwägeren und Freunde, dem Rechtsanwalt Nordmann, nur mit einem verträumten Lächeln, das deutlich verriet, daß seine Gedanken erst jetzt aus weiter Ferne zum Spiel zurückkehrten. Er that fast mechanisch den notwendigen Zug und meinte dann aber:

„Verdammt, die Partie ob, lieber Doktor, Sie haben recht, ich bin ganz und garnicht bei der Sache, und das ist verzeihlich langweilig für Sie.“

„Wie Sie wünschen, lieber Freund, dann wollen wir uns aber einen vernünftigen Tabak anleihen“, sagte der Rechtsanwalt, schob das Schachbrett zur Seite und bot dem träumenden Paul seine Cigaretten an.

Bald flogen die aromatischen blauen Rauchwolken der Henri Glas in die Höhe, aber die Unterhaltung der beiden wurde dadurch nicht gefördert. Endlich begann der Rechtsanwalt:

„Wissen Sie, lieber Böhm, Ihr träumerisches Wesen ist mir schon seit einigen Tagen aufgefallen, und Sie dürfen versichert sein, daß es nicht simple Reue ist, wenn ich Sie nach dem Grunde fragen möchte, sondern nur das lebhafteste Interesse, das ich für Sie hege. Vertrauen Sie mir ruhig an, was Sie betrifft. Es ist eine alte Erfahrung, daß wir einen Kummer leichter tragen, wenn wir uns jemandem, den wir gut kennen, anvertraut haben. Es ist ja vielleicht auch möglich, daß ich Ihnen helfen kann, obgleich, wie ich vermüthe, die Ursache Ihres Kummers da zu suchen ist, wo der spöttische Franzose sein Ou est la femme anwendet.“

Paul Böhm sah noch einen Augenblick träumerisch seinen Rauchgrün nach, dann sagte er mit befreitem Lächeln: „Sie haben's richtig erkannt, lieber Nordmann. Mal wieder eine unglückliche Liebe. Doch der Fall liegt diesmal besonders schwierig. Sie werden lachen, aber es ist mir diesmal wirklich ernst, keine vorübergehende Schwärmeret. Es ist tief. Und das ist doppelt schlimm für mich, denn ich kenne Sie nicht, der meine kühnen Gedanken gehören. Ich habe sie einmal gesehen, nicht wieder, und weiß auch sonst nichts von ihr, garnichts.“

Der Rechtsanwalt blickte zum Fenster des Cafés hinaus, um sein Lächeln zu verbergen. Dann sprach er seine Mienen zu einem ernst, fast mitleidigen Ausdruck und meinte vertraulich:

„Reichten Sie, besser Freund, es wird Ihnen gut thun, und wir wollen dann sehen, was sich thun läßt.“ Böhmerteierte sich auch nicht weiter, trank von seinem Pilsner und begann:

„Am vergangenen Mittwoch war's, im Zoologischen Garten. Ich sah beim Concert auf der Veranda und machte so meine stillen Beobachtungen in der Nachbarschaft, vielleicht, daß mit ein interessanter Typ für meinen neuen Roman begegnete. Pflücht hörte ich seitwärts an einem Tisch, den ich bisher nicht beachtet, ein glotzendes Lachen. Sie kennen meine Spielerei, mir nach dem Lachen eines Menschen sogleich ein Bild von demselben zu machen, wissen auch, daß mich meine Phantasie hierin noch selten getäuscht hat. Ich war bei dem melodischen Lachen sofort der Ueberzeugung, daß nur ein hübschliches junges Mädchen mit edlem Charakter, schlank hochgewachsene Figur mit dunklen Augen und dunklen welligen Haart so hätte lachen können. Wichtig! In einem Kreise zweier älteren, sehr distinguirten Damen und zweier gleichfalls älteren Herren sah ich ein junges Mädchen. Etwa 19 Jahre mochte sie zählen. Ich sah das klassische Profil, die gradlinige, prononcierte Nase, das weiche Kinn mit dem Götchen, die tiefdunkeln Wärdenaugen, von langen Wimpern bekränzt, die braunen La La Cloe gefärbten Haare, wie ich es stets erträumt. Schneller, als ich es Jhnen zu erlauben vermag, fand mein Herz in Flammen. — Ich wünschte, Sie würde mein Schicksal sein.“

„Also die Liebe auf den ersten Blick!“ warf der Rechtsanwalt trocken ein.

„Spotten Sie nicht, lieber Doktor, Sie sehen, es war keineswegs das Flatterfeuer einer plötzlichen Schwärmeret. Es ist mir heiliger Ernst um meine Liebe, frant bin ich seit jenem Moment. — Sie können ja die sexuellen Qualen garnicht ermeffen; die ich auslebe! Es ist thörschlich eine unglückliche Liebe, denn ich weiß nichts von ihr und habe kaum Hoffnung, sie wiederzusehen und ihr meine Liebe geheßen zu können. An jenem seltsamen ungelassen Abend gingen meine Blicke natürlich nie abgahn an ihr. Sie mochte das gemerkt haben, denn öfters begegneten ihre Augen den meinen, so, wie ich freudig bemerkte, nicht mit Mißfallen. Noch grübelte ich nach einem Vorwand, mich den Herrschaften, ihr, der Götlichen, nähern zu können, als sie sich plötzlich erpöden und gingen. — Ausgezeichnet ist seitdem für mich die Sonne, ich täppe wie ein Neophit über umher. Und ich bin unumgänglich, mich ihr zu nähern, sie wiederzusehen, mich ihr zu erklären, macht mich laufend, geht an meinem Lebensmarkt. Es giebt, keine Hilfe, wenn sie nicht der Zufall, das gültige Schicksal mir bringt.“

Paul Böhm versant nach dieser

Reichte wieder in sein melancholisches Träumen, obgleich ihn die Aussprache sichtlich erleichtert hatte.

Der Rechtsanwalt schien wirklich Mitleid mit dem unglücklichen Freund zu haben. Wenigstens ließ sein schweigendes Nachdenken darauf schließen, daß er „den Fall“ überdachte und auf Mittel und Wege sann, dem Freund zu raten und zu helfen. Pflücht war ihm ein guter Gedanke gekommen. Er brach die Kiste seiner Cigarette ab und sagte:

„Der Fall liegt allerdings schwierig, lieber Böhm, als alle vorangegangenen, und als Freund halte ich es für meine Pflicht, Sie aus dem trostlosen Zustand zu befreien, in dem Sie sich befinden. Wenn Sie schon diese etwas ungewöhnliche Liebe nicht aus Ihrem Herzen herausreißen können, müssen wir eben versuchen, die Dame aufzufinden, damit die Anwesenheit zu gutem Art — was mir für Sie lieb wäre — schlechtem Ende geführt werden kann. Und da giebt es meines Rachens nur ein Mittel. Es ist zwar alles andere wie poetisch, und ich weiß nicht, ob Ihre feinfühligere Natur sich dazu verstehen wird.“

„Das wäre!“ unterbrach der Schriftsteller, dem schon die Aussicht auf eine Möglichkeit, dem Ziel seiner Sehnsucht näher zu kommen, die klaffen Wangen rötete.

„Lassen Sie ein Inferat in unseren großen Tageszeitungen los, durch das Sie die Dame um ein Wiedersehen bitten.“

„Was, Nordmann, wie trivial!“ rief Böhm, der Vorschlag mit allen Zeichen sittlicher Entrüstung zurück. „Ja, dann weiß ich auch keinen Rath.“ meinte der Rechtsanwalt etwas getränkt, und widmete sich wieder ausschließlich seiner Cigarette.

Es verging einige Zeit, und beide gingen ihren Gedanken nach. Endlich begann Böhm wieder:

„Gibt mir auch Ihr Vorschlag noch völlig gegen den Strich, so muß ich nach reiflichem Nachdenken doch zugeben, daß es vielleicht die einzige Möglichkeit ist, der Dual ein Ende zu machen, dem Schicksal etwas nachzuwehnen. Aber Sie wissen, ich bin in solchen Sachen sehr unerfahren — es müßte auch, wenn ich mich doch noch zu dem Schritt entschließen sollte, sehr taktvoll und vorsichtig gemacht werden.“

„Gewiß, und ich werde Ihnen in jeder Weise beifällig sein. Segen wir einmal gleich ein solches Inferat auf!“

Nordmann nahm Notiz und Cranon aus der Tasche und schrieb: Zoologischer Garten.

Diejenige junge Dame, welche Mittwoch das Concert auf der Veranda im Kreise besserer Herrschaften besuchte und vom nebenan sitzenden, sich in besten Verhältnissen befindenden Herrn öfters angesehen wurde, wozu, wenn Annäherung gefaltet, höflichst gebeten, ihre Adresse unter P. B. 90 hauptpostlagernd Friedeburg niederlegen.

Dann las er den Entwurf vor und gab den Zettel dem Freunde. Und weil er es für das beste hielt, den Verliebten nun allein mit seinem Entschluß fertig werden zu lassen, zog er plötzlich seine Taschenuhr, beachtete Erschaunen über die vorgeordnete Stunde und empfahl sich mit der Ansrede, er müsse unbedingt heute noch einmal auf sein Bureau.

„So, lieber Freund,“ sagte er beim Abschied, „das ist alles, was ich im Augenblick für Sie thun kann. Nun handeln Sie selbst. Kommen Sie doch nächsten Freitag zu uns zum Thee, meine Frau und ich werden sich sehr freuen, dann Näheres von Ihnen zu hören. Denn gewiß wird meine kleine Frau ihr angebornes Talent zum Ruppeln gern in Ihre Dienste stellen!“ Sprach's und eilte davon, ohne die Antwort Böhmers abzuwarten.

„Ob Böhm heute kommen wird?“ fragte Frau Anni ihren Gatten am Theetisch. „Ich bin wirklich gespannt, wie sich seine Liebesgeschichte weiter entwickelt hat und ob mir vielleicht als „gute Seele“ eine Rolle in der Trauallomödie zufällt.“

Es klingelte. Das Mädchen brachte einen Korbpostbrief. Der Rechtsanwalt erntete auf dem Umschlag sogleich die übergroßen feilen Schriftzüge Böhmers.

Orgeln

Da ich wenig Raum habe, biete ich die folgenden Orgeln zu Opterpreisen an:

Doherty, 6 Claven, glatter Kasten, in Walnut, Eiche und Mahagoni - Ausführung, 13 Stopp, 2 Knie - Schwellen, Bevel - Triegel - Aufsatz.

Regulärer Preis \$150, Verkaufspreis: \$110

Leichte Zahlungen wenn gewünscht. 10 Proz. für bar.

W. J. G. Scythes & Co. Masonic Temple, Regina, P. O. Box 884, Regina

„Minerva“ International Book Co. Corn. Church & Adelaide St. Toronto, Ont. Größte deutsche Buchhandlung Vollständiges Lager der deutschen Canadian.

Klassiker (Schiller, Goethe etc.), der neuesten Romane und der beliebtesten Zeitchriften. — Wörterbücher in allen Sprachen. — Kalender, als Gartenlaube 35c, Kalder Hinfende Karte 20c, Fliegende Blätter 35c, Karten (Regensburger) 20c u. f. w. — Katalog frei.

The Capital Flour Mills Elevator

Cook & Vanstone, Eigentümer. ist nun vollständig im Gange.

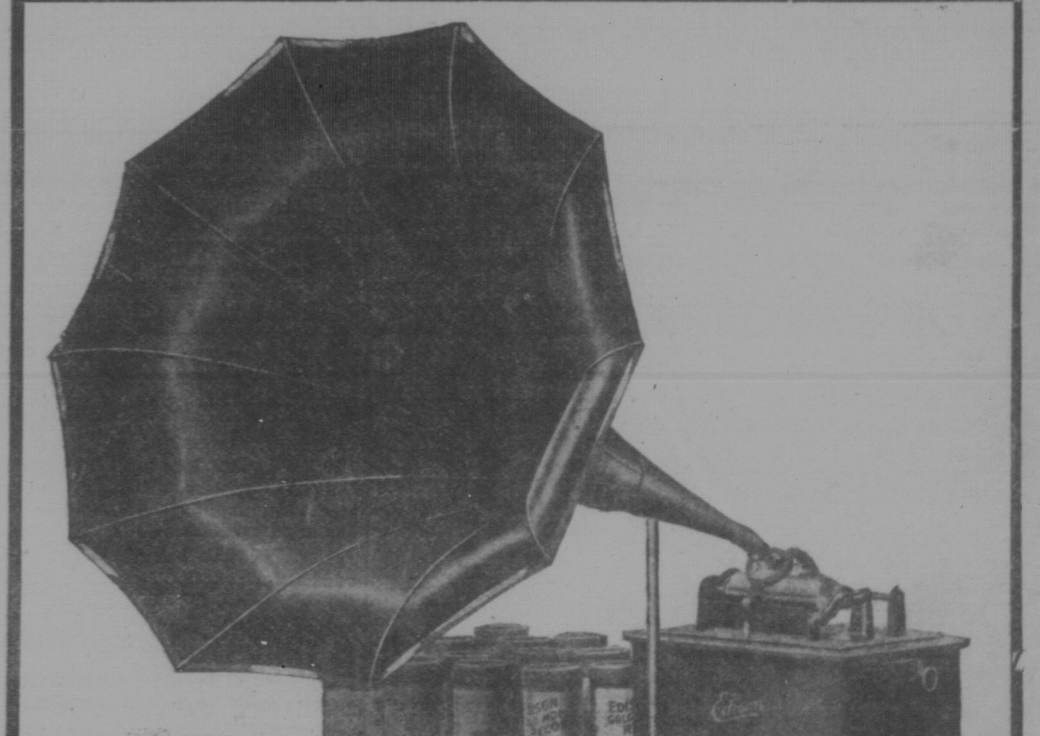
Die höchsten Marktpreise werden für Farmprodukte gezahlt.

Anständige und liberale Behandlung aller unserer Kunden. Sie bitten um Ihre Randschaft und werden sich bemühen, dieselbe auch zu behalten.

Die neuesten und besten Elevator-Maschinen garantieren prompte Bedienung.

Verfügt es einmal.

Es ist wirklich ein besonderes Vergnügen gutes Brot zu essen. Sie werden stets das beste Brot haben, wenn Sie Purity Mehl brauchen. Kaufen Sie es sich heute. Western Canada Flour Mills Co., Limited Mühlen in Winnipeg, Goderich und Brandon



Thomas A. Edison. Warum erhalten Sie nicht diesen Phonographen zum freien Versuch?

Seit dreizehn Jahren habe ich die liberaleste Phonograph-Oeferte gemacht, die je dagewesen ist. Ich habe Scharen von Vertrieben Gelegenheiten gegeben, den ersten Edison Phonographen in ihren Wohnungen zu hören, ohne einen Cent dafür zu bezahlen. Sie haben dieses verweigert. Warum? Wahrscheinlich, weil Sie meine Oeferte noch nicht ganz verstanden. Hören Sie: Mein Angebot: Ich will Ihnen diesen ersten Edison Phonographen, das neueste Model, mit einem Duzend Edison vergoldete und Ambracol Records senden zu absolut freiem Versuch. Ich verlange kein Geld, weder sofort noch im Voraus. Keine C.O.D.-Sendungen. Keine Vierte oder Unterpfand für den Versuch. Keine weitere irgend welcher Art zu unterzeichnen. Absolut nichts als eine liberale Oeferte. Ihnen diesen Phonographen mit einem Duzend Records nach eigener Wahl zu einem freien Versuch zuschicken, damit Sie ihn hören und bei sich zu Hause hören lassen können. Ich kann keine einfachere und bessere Oeferte machen als diese. Wenn Sie einen Augenblick darüber nachdenken, werden Sie zu der Ueberzeugung kommen, daß bei unserem entzücklichen Geschäftsbetrieb irgend welche Ueberzeugung von großen Angeboten verlohren sind.

Warum leihen ich Ihnen diesen Phonographen? Ich weiß es, daß es Tausende und Tausende gibt, die niemals einen echten Edison Phonographen gehört haben. Ich leihen Sie die schönsten, nummernreichen Exemplare der Nachahmungen dieser Maschinen bekannt und viele werden dadurch gegen alle Sprechmaschinen eingenommen. Es gibt nur einen Weg, diese von der Güte der Edison Phonographen zu überzeugen und das ist durch Schenken der Apparate. Deshalb mache ich dieses Angebot. Keine Worte können die Justiz, feindliche Beschäftigung zu uns bezeichnen, welche der echte Edison Phonographen hervorbringt. Die Wunder dieser feindlichen Phonographen verdammen die Kraft der Leber, sie zu beschreiben. Sie können diese Records in irgend einer Sprache bekommen.

Unser leichter Zahlungsplan. Ich habe so leichte Zahlungspläne gemacht, daß jeder den Phonographen benutzen kann, während er bezahlt, und zwar nur \$2.00 monatlich. Doch absolut keine Leasing oder sonstige irgend welcher Art, Garantie einer dritten Partei oder Geben zu einem Rat oder sonstwie, und die Zahlungen nur so klein und unsere Bedingungen so liberal, daß Sie die Zahlungen gar nicht fühlen.

Wenn Sie ihn behalten wollen, das heißt, Phonographen in Ihrem Eigentum machen wollen, so mögen Sie es tun, aber Sie sind nicht dazu verpflichtet. Ich frage Sie nur, ob ich Ihnen den Phonographen frei verschicken darf.

Besten von Edison's — 1910-Model jetzt fertig! Das, welche bereits einen Phonographen besitzen, können ihren alten Apparat wunderbar verbessern und ihn gleich einem 1910-Apparat machen, und ebenso die neuen 1910 hergestellten Edison Ambracol Records gebrauchen, die künftigen, harmonischen Klängen, die sie gemacht sind. Apparat doppelt so lange als alle früheren. Besten von Edison's — Schreibt nach freiem Untersatz: H. J. K. Babson, Manager.

F. K. Babson, Edison Phonograph Distributor, Dept. 6367, 353 Portage Ave., Winnipeg, Man. Americanische Abreise: Edison Block, Dept. 6367, Chicago, Ill.

